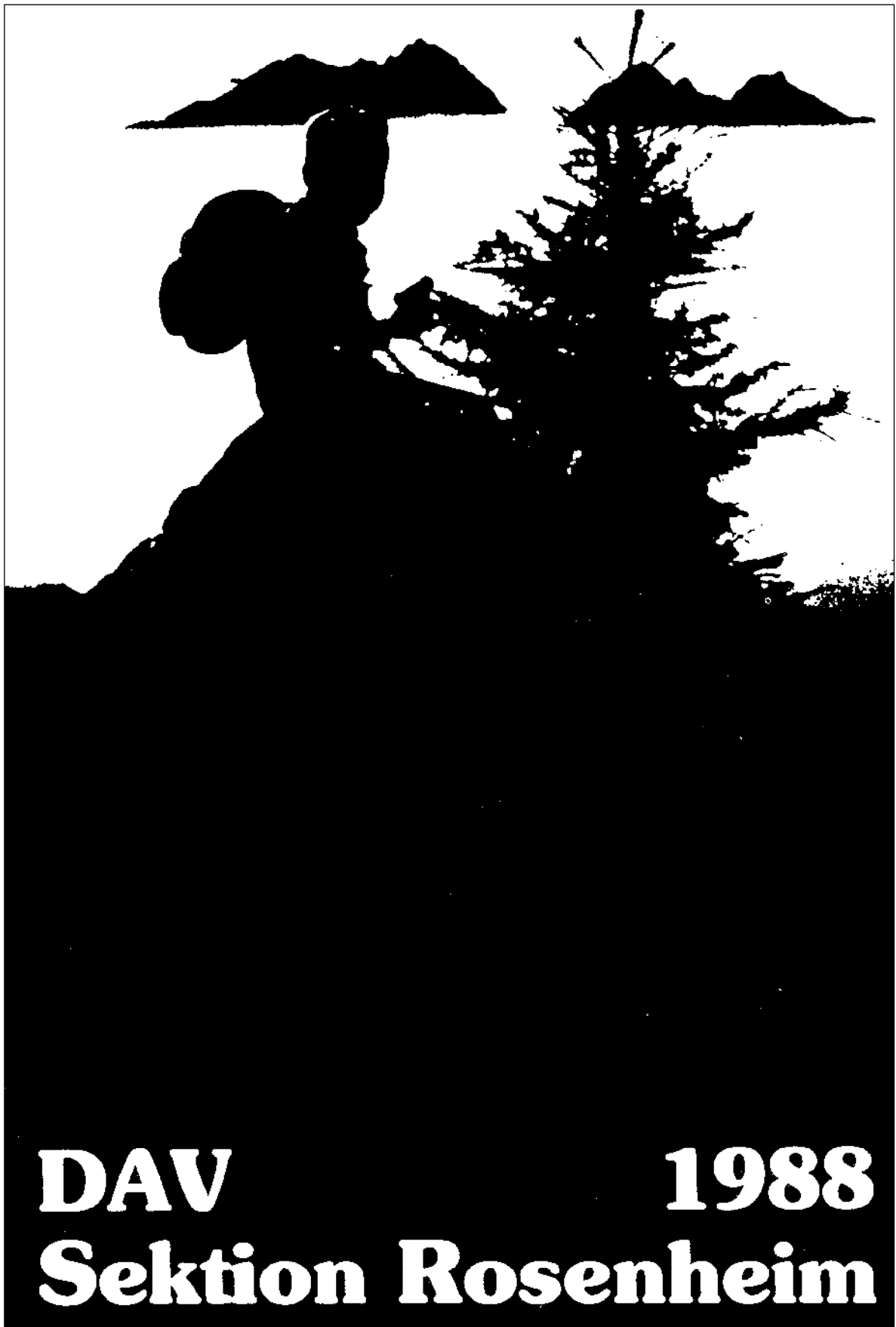
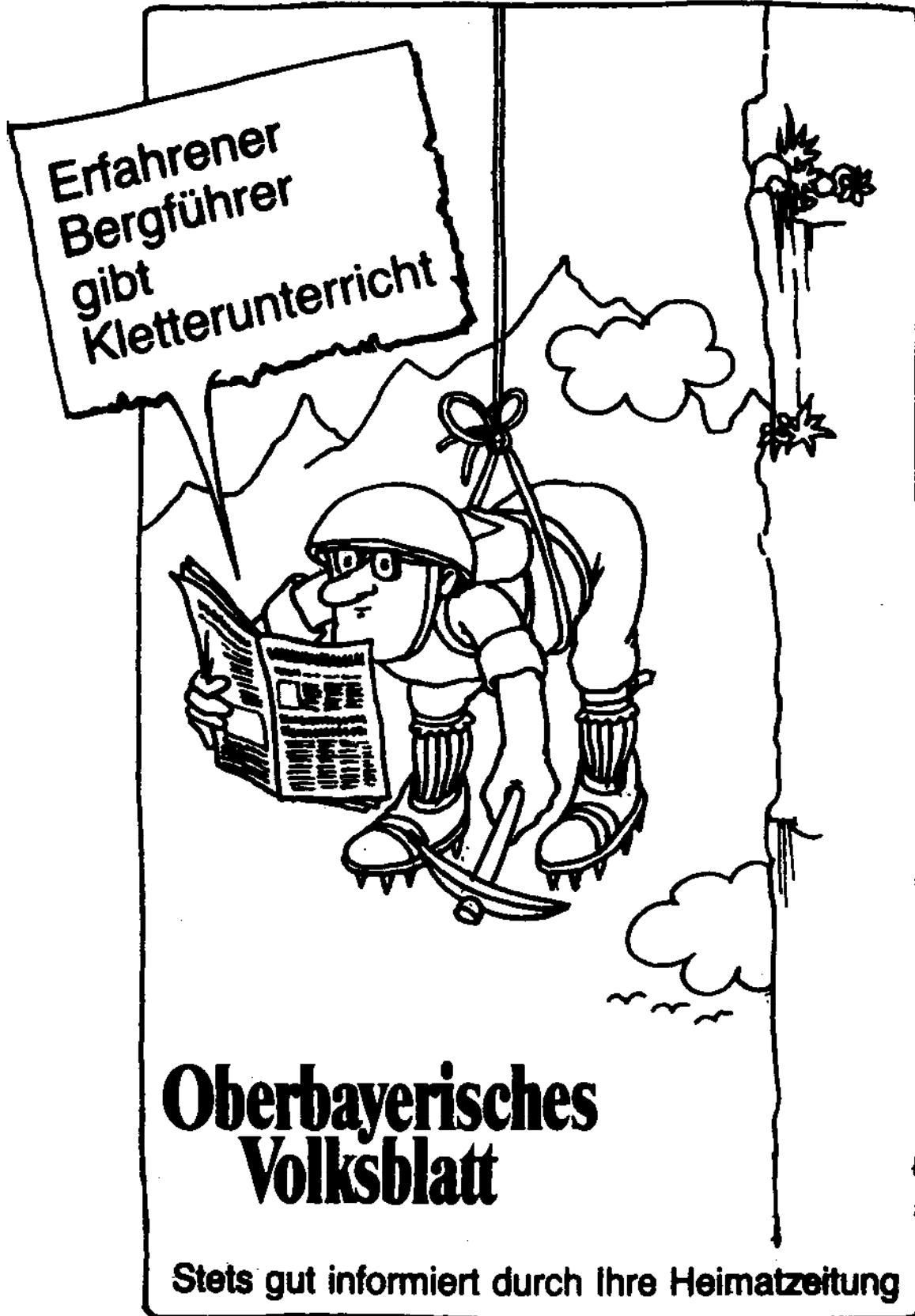


**1988**  
das  
**111. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
**des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.**





**DAV 1988**  
**Sektion Rosenheim**





## **Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**

### **Geschäftsstelle:**

Sporthaus Ankirchner  
Münchener Straße 9  
8200 Rosenheim  
Tel. 0 80 31/3 40 31

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender  
3. Vorsitzender  
Schatzmeister  
Jugendreferent  
Ausbildungsreferent  
Schriftführer  
Tourenreferent  
Hüttenreferent Hochries  
Hüttenreferent Brunnstein  
Pressereferent  
Vortragsreferent  
Bücherwart  
Wegewart Hochries  
Wegewart Brunnstein  
Ausrüstungswart  
Naturschutzreferent

Franz Knarr  
Wolfgang Sieber  
Helmuth Lohr  
Dieter Vögele  
Manfred Gottwald  
Karin Kaske  
Dr. Liesl Netopil  
Heinz Heidenreich  
Hans Pertl  
Franz Karlberger  
Alfred Mühlberger  
Albert Probst  
Hans Mayer  
Franz Karlberger  
Hans Neumann  
Max Kögl  
Hans Soyer

### **Rechnungsprüfer:**

Josef Feistl  
Heinz Günther

# Jahreshauptversammlung am 21. April 1988



*Die frischgebackene Vorstandschaft mit (von links) Schatzmeister Dieter Vögele, Franz Knarr, Erster, Wolfgang Sieber, Zweiter, und Helmuth Lohr, Dritter Vorsitzender.*



*Seit 20 Jahren Wirt auf dem Brünstein: Blumen und Glückwünsche für Hans und Christl Seebacher.*



*Aufmerksame Zuhörer: Hans Neumann, Dieter Vögele, Heinz Günther, Franz Karlberger und Altvorstand Ludwig Hieber.*

In nur einem Wahlgang wurden Franz Knarr zum Ersten und Wolfgang Sieber zum Zweiten Vorsitzenden für die nächsten drei Jahre gewählt. Neu im Vorstand ist Helmuth Lohr als Dritter Vorsitzender. Für den vor einem Jahr aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Ersten Vorsitzenden Ludwig Hieber erstattete Franz Knarr den Geschäftsbericht.

Blumen und Glückwünsche gab es für die Pächterseheleute Hans und Christl Seebacher, die seit April 1968 das Brunnsteinhaus bewirtschaften.

Auf der Hochries hat nun Josef Bauer senior mit Familie die Bewirtschaftung neu organisiert.

Von gesunden Finanzen konnte Schatzmeister Dieter Vögele berichten. Der Jugendarbeit und Ausbildung sowie dem gemeinsamen Tourenwesen im Sommer und Winter kann, ohne andere Vereinsaufgaben zu vernachlässigen, die ganze Kraft gewidmet werden.

Mit genau 3772 Mitgliedern bildet die Sektion Rosenheim den größten Verein in der südostbayerischen Region. Die Mitgliedsbeiträge bleiben unverändert. Neu festgelegt wurden die Nächtigungsgebühren, und ab 1. Januar gilt ein Beschluß des Hauptvereins, wonach auf Alpenvereinshäusern eine Hüttengebühr von einer

---

#### **Liebes Mitglied!**

Melden Sie bitte jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (**bitte nicht an den DAV München**). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung der DAV- und Sektions-Mitteilungen.

Vergessen Sie auch nicht, für den Beitragseinzug die neue Kontonummer mit Bankleitzahl Ihrer Sektion mitzuteilen. Ein Beitragseinzug, der wegen einer falschen Kontonummer nicht durchgeführt werden kann, verursacht der Sektion hohe Kosten und den ehrenamtlichen Mitarbeiter zusätzliche Arbeit.

#### **Telefonnummern**

##### **für bergsteigerische Informationen**

Deutscher Alpenverein (Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Freitag bis 15 Uhr) 0 89/29 49 40

Österr. Alpenverein 00 43/52 22/2 41 07

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

---

Mark erhoben wird. Mitglieder, die sich als solche ausweisen können, sind jedoch von dieser Gebühr befreit.

Die Erhaltung der letzten noch unberührten Lebensräume von Pflanzen und Tieren im Gebirge sieht Naturschutzreferent Hans Soyer, beruflich ein Forstmann, als vordringliche Aufgabe an. Sorgen bereiten ihm daher Entwicklungen wie Bergjogging, Mountainbike, Drachenfliegen und Hängegleiter. Aber auch die angestammten Bergsteiger, Kletterer und Skifahrer täten das Ihre, um diese Gebiete weiter einzuengen. Soyer appellierte an die Anwesenden, mit gutem Beispiel voranzugehen in Sachen Umweltschutz am Berg.

Im letzten Punkt der Tagesordnung wurde die Jugendarbeit heftig diskutiert. In einer aktiven Jugendarbeit und im Zusammenwirken bei gemeinsamen Bergfahrten und Gemeinschaftsveranstaltungen soll der bergsteigerische Nachwuchs seine Integration im Verein finden, das, so Franz Knarr, sieht er, der selbst zwei kleine bergsteigende Buben hat, mit als eine Hauptaufgabe unter seiner Vereinsführung.

**Wer hat Lust in einem Trio Volksmusik zu spielen? Gewünscht wird ein oder eine HackbrettspielerIn und ein oder eine ZitherspielerIn. Interessenten wenden sich bitte an Peps Lallinger, Küpferlingstr. 99, Rosenheim, Telefon 3 25 15.**

# Jahresrechnung 1987

Dem in der Mitgliederversammlung vom 23. 4. 1987 aufgestellten ordentlichen Finanzhaushalt mit Ausgaben und Einnahmen von DM 194 000,- stehen in der Jahresrechnung 1987 Ausgaben von DM 181 090,26 und Einnahmen von DM 257 292,99 gegenüber. Der mit DM 70 000,- gebildete außerordentliche Haushalt für Hütten- und Wegebaumaßnahmen mußte nicht in Anspruch genommen werden.

Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen betragen DM 152 753,-; davon wurden DM 75 831,- an den Hauptverein abgeführt. Die Höhe der Mitgliederbeiträge blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Zugang an neuen Mitgliedern hat sich weiter fortgesetzt.

1987	Beiträge	Mitglieder Stand 31. 12. 87 Zugang	
A	52,-	+ 84	2156
B	26,-	+ 32	937
Junioren	32,-	+ 1	418
Jugend	12,-	- 13	155
Kinder	1,-	+ 21	56
		+125	3722

Aus der Hüttenbewirtschaftung der sektionseigenen Häuser auf dem Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungs- und sonstigen Gebühren DM 58 523,35 eingenommen. Die Nächtigungsgebühren wurden neu festgesetzt.

6

Normalgebühr (Nichtmitglieder):

Bett	15,-
Lager	10,-
Notlager	5,-

Ermäßigte Gebühr (Mitglieder):

Bett	10,-
Lager	7,-
Notlager	3,-

Sondergebühr (Jugendmitglieder):

Lager	4,-
Notlager	2,-

Übernachtungen insgesamt:

	Brunnsteinhaus	Hochrieshaus
Mitglieder	369	343
Nichtmitglieder	643	1032

Laufende Aufwendungen und Instandhaltungskosten für unsere Alpenvereins-Häuser sind mit DM 60 083,23 angefallen. Für Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenbaumaßnahmen haben wir DM 12 950,- für Tilgung und DM 3754,- für Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 3569,74 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 3202,65, für Veranstaltungen von gemeinsamen Bergfahrten und -Wanderungen DM 9583,74, für Vorträge und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier) DM 4453,34 ausgegeben worden.

Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Beschriftung von Karten, Führern und Ausrüstungsgegenständen erweitert und auf den neuesten Stand gehalten



worden. Dafür wurden zusammen mit den Kosten für den Jahresbericht DM 5344,40 ausgegeben.

Die Instandhaltung und Betreuung der ca. 200 km Alpenvereinswege im zugeteilten Arbeitsgebiet der Sektion Rosenheim erfolgte in ungezählten, unentgeltlichen Arbeitsstunden unserer Wegewarte; entstandene Kosten DM 1248,-.

An weiteren Kosten sind angefallen: Für Verwaltung und Personal DM 12 219,94, Versicherungen, Beiträge und Abgaben DM 1382,70, sonstige Aufwendungen DM 417,52.

Weitere Einnahmen: Aufnahmegebühren neuer Mitglieder DM 830,-, Spenden von Mitgliedern, Förderern und Unterstützung von der Stadt Rosenheim und dem Landratsamt Rosenheim DM 28 044,- davon DM 20 000,- Spende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim für die regionale Alpenvereinsarbeit, Zinsen und sonstige Erträge DM 17 142,64.

In der Vermögensberechnung stehen den Verbindlichkeiten von 114 595,29 und einer Rücklage von DM 3000,- Forderungen von DM 379 839,95 und Warenvorräte von DM 1279,92 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries – mit Grundsicherungen zur Sicherung bestehender Verbindlichkeiten belastet – Kläranlage Hochries, Wasserreservoir Brunnstein, sowie Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzingener Brauerei besteht eine Getränkeabnahmeverpflichtung.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 27. 4. 1987 aufgestellte ordentliche Haushalt wurde eingehalten.

Dieter Vögele, Schatzmeister

## Mitteilungen der Sektion

### 1. Beiträge (ab 1. 1. 1986)

Beitragskategorien und Beiträge

#### **A-Mitglieder:**

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 52,—

#### **B-Mitglieder:**

- a Ehefrauen von A-Mitgliedern
- b Mitglieder der Bergwacht (auf Antrag)
- c A-Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören (auf Antrag)
- d A-Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 20 Jahre dem DAV angehören (auf Antrag) DM 26,—
- e Wer noch in einer Schul- oder Studienausbildung steht (auf Antrag; bitte bis 30. 9. des Vorjahres stellen), (bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres) DM 32,—

#### **C-Mitglieder:**

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 11,50

#### **Junioren:**

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 32,—

#### **Jugendbergsteiger:**

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 12,—

#### **Kinder**

von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,—

**Beitragsfrei** sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre angehört haben (als Eintrittsalter gilt das 18. Lebensjahr).

## **2. Beitragszahlung**

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

**Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und ertellen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.**

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie im Februar Ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeit und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (-,80 DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- u. Stadtparkasse Rosenheim, Konto Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

## **3. Sektionswechsel**

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

## **4. Anschriftenänderung**

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

## **5. Kündigung**

**Der Austritt eines Mitglieds ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist**

**spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

## **6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder**

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu . . . . . DM 2 000,—
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von . . . . . DM 1 500,—
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu . . . . . DM 5 000,—

Haftpflichtversicherung

- a) für Personenschäden pro Ereignis . . . . . DM 200 000,—
- b) für Beschädigung fremder Sachen, auch Tiere . . . . . DM 10 000,—

## **7. Weitere Vergünstigungen**

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern in den Hütten der alpinen Vereine im europäischen Raum.

Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).  
Kostenloses Entleihen von Büchern, Führern und Karten in der AV-Bibliothek.

### **AV-Schlüssel:**

Bei der Ausleihe des AV-Hütten-schlüssels ist ein Betrag von DM 50,— zu hinterlegen.

Paul Weiß

## Gedanken zu den Sektionsabenden

Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat zu unseren Sektionsabend. Was geboten wird kann man am Dienstag zuvor im Terminkalender im OVB lesen. Wissen das die Mitglieder? Oder ist unser Sektionsabend so schlecht? Schlecht ist er, der Besuch. Ja, früher war das anders. Stimmt, da war die Tourengruppe ein verschworener Haufen. Es gab nur zwei, drei Tourenführer. Jeder kannte jeden. Heute hat jeder Tourenbegleiter seinen festen Stamm (sein Häuflein). Wir leben uns auseinander. Der Sektionsabend soll Bindeglied zwischen den Häuflein sein, nicht nur die Weihnachtsfeier und das Edelweißfest. Bestimmt wird bei den anderen Vereinen der Vereinsabend auch immer weniger besucht. Aber in unserem eige-

nen Interesse sollte sich unser Verhalten ändern, denn das Gebiet, wo wir am liebsten unsere Freizeit verbringen, die Berge und ihre Umwelt, verändern sich zu rasch. Wir müssen uns wieder unterhalten, vielleicht auch umlernen. Dies alles, genauso wie Tourenbesprechungen, kurze Vorträge und Erinnerungen austauschen, wollen wir wieder am Sektionsabend. Auch neue Mitglieder können an diesen Abend Kontakte knüpfen.

PS: auch der Vorstand will sich wieder sehen lassen!!!

Sie auch???

Da könnte doch auch mal ein Problem oder ein Kummer besprochen werden. Ich freue mich, Sie bei einen der nächsten Sektionsabende begrüßen zu dürfen.

	<p><b>Wir gedenken unserer Mitglieder und Bergkameraden, die 1987/88 gestorben sind.</b></p>

## Die Wegewarte melden

1987 wurde das Hochriesgebiet von einer schweren Unwetterkatastrophe mit starken Regenfällen heimgesucht, deren Schäden in diesem Jahr nicht behoben



Verwüstungen im Bereich der Spatenau-Alm

werden konnten und somit noch einige Jahre sichtbar sein werden.

Besonders betroffen ist die Strecke vom Moserboden bis zu den Seitenalmen. Die großen Wassermassen und das mitgeführte Geröll rissen dort bis zwei Meter tiefe Löcher in den Weg. Die heruntergekommenen Felsbrocken, die den Weg teilweise total verwüsteten, konnten 87 nur z. T. beseitigt und nur ein Teilstück ganz neu angelegt werden. Auf den übrigen Wegen konnte ich den entstandenen Schaden beheben.

Das Brunnsteingebiet ist in diesem Jahr von Unwettern verschont geblieben, so daß auf den Wegen und Steiganlagen auch keine größeren Reparaturen notwendig waren.

Die Markierungen sind im gesamten Sektionsbereich auf dem erforderlichen Stand.

Meine Bitte richtet sich an alle Bergsteiger, Wanderer und Bergläufer, noch mehr als bisher auf den markierten Wegen und Pfaden zu bleiben und dadurch mitzuhelfen, größere Erosionsschäden zu vermeiden.

F. Karlberger und H. Neumann  
Wegereferenten

**» 50 «  
JAHRE**

**SPORTHAUS LOTTE**

**ANKIRCHNER**

**8200 ROSENHEIM  
MÜNCHENER STR. 9  
TEL. 0 80 31 / 3 40 31**

**DER  
SPORT-  
PROFI**

# Jahresbericht der Bücherei

Im Vereinsjahr 1987 wurden von der Bücherei 1614 Führer, Karten und sonstige Bücher (Bergliteratur) ausgeliehen.

Mit einem Kostenaufwand von 877 Mark wurden 29 Führer, 7 Karten und 9 Bücher (Bergliteratur) neu, sowie 5 Führer und 14 Karten als Ersatz für nicht mehr brauchbare und entwendete Werke beschafft.

Bei der Bestandsaufnahme am 3. 12. 1987 waren:

507 Führer

377 Karten

151 sonst. Bergliteratur

1035 Werke vorhanden.

Die sonstigen Bücher – Jahresbücher DÖAV ab 1890, AV-Zeitungen, der Bergsteiger u. a., wurden – wegen Platzmangel in der Bücherei – in den Sektionsraum umgelagert.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurden bei der Inventur 13 Führer, 7 Karten und 3 Bücher (Bergliteratur) als gestohlen festgestellt. Dabei wurde der Sektion ein Schaden von ca. 350 Mark zugefügt. In der heutigen Zeit sollte es wahrlich nicht notwendig sein, Allgemeingut der Sektion zu entwenden. Ich komme fast zu der Überzeugung, daß es sich bei dem bzw. den Dieben um Nichtmitglieder handelt, denn es ist kam zu glauben, daß der Verein Mitglieder hat, die charakterlich so schlecht sind, daß sie die Sektion bestehen. Ich bitte alle Mitglieder, die sich gelegentlich in der Bücherei im Bereich des AV-Bücherregals aufhalten, darauf zu achten, ob Personen, die aus dem Regal

Führer oder Karten entnehmen, sich durch unkorrektes Verhalten – z. B. Einstecken von Führern oder Karten in die Tasche – verdächtig machen. Wird eine Feststellung gemacht, dann bitte die Ausgabestelle der Bücherei verständigen, damit eventuell die Personalien der verdächtigen Person festgehalten werden können. Die Sektion wird dann das Weitere veranlassen.

Noch eine wiederholte Bitte: Stecken Sie nach den Aussuchen des gewünschten Werkes, die nichtbenötigten Führer oder Karten wieder in die Lücke, aus der Sie sie entnommen haben, bzw. in die sie in der richtigen Reihenfolge gehören. Danke schön.

Hans Mayer, Bücherwart

## Vorträge im Kalenderjahr 1987

„Im Zauber der Karwendelberge“  
Farbfilm am 17. Februar 1987, von Hubert Schmidbauer

„Eisfälle und steile Wände“  
Farbdiavortrag am 24. März 1987,  
von Walter Wick

„Tessin – oben und unten“  
Farbdiavortrag am 24. November 1987,  
von Ernst Höhne                      Albert Probst

# Jahresbericht Jungmannschaft

*A Jahr ohne Kummer  
ist jetzt umma,  
mehr gmacht als im letzt'n Jahr  
wenn des koa schene Hetz'n war.*

*Jugendleiter, Manderl und Weiberl  
ham mi unterstützt beim schenst'n  
Zeitvertreiberl.*

*Mit ana Skitour auf'n Lodron begonna,  
mit'm Schlitten am Brentenjoch  
no an Tempo gwonna,  
gegad Lawinen auf Kursen gefeit,  
präsentiert sich die Jungmannschaft heit.*

*Da Battert hat gruafa zum Klettern,  
der Herrgott vanimmts und tuat wettern,  
waschts aussu de Bagasch aus da Wand,  
nach Königswart zum Brückenspringen  
sans grannt,  
zum Swingen im Raum überm Wasser,  
nur 'd Faschingsfeier, de war no nasser,  
denn do gibt's statt Wasser amoi Bier  
– san no alle hier?*



12

*Von der einfachen Skitour auf'n Hochkranz,  
bis zur Rudolfshütt'n wo'd Schickeria  
beim Tanz,  
s'letzt Fleckerl Schnee hams gnutzt,  
bis daß der Frühling hat alles vaputzt.*

*In der Bernina ham's Saison verlängert,  
schad für den, der des Platzl net kannat,  
3 Tag, 3 Gipfel, s' geht net häher naus.  
Hoam gangat danach da brave Mo,  
d'Jungmannschaft dagegn bagt 's klettern o,  
Blaubeuern an der schönen Blau,  
zum ofanga s' Richtige ganz genau.*

*Aufi klettert oibe higher,  
obends dann zur Höhlenfeier,  
am Bichlersee z'Audorf drin,  
so schult ma an Gemeinschaftssinn.*

*A ganz gloans Grupperl aus der Bande  
bestieg zuletzt de Fuaß-stoa-Kan(d)te*

*De andan, de nimma so kenna renna,  
san durch uns auf den Spitzstoa kemma  
san mia da oanzig Verein in dera Zeit,  
auf den si a Behindada freit?  
Dankt's für die Gsundheit an Kopf und Glieder,  
legts an de Gräber Kränze nieder,  
und satz am Jahresend erfreit,  
daß lebt's in soana schena Zeit.*

*Da Kletterabschied auf da Lamsen,  
(im Winter gibt's do om nur Gamsn)  
war a griabig heia  
im Sektionsraum der Jugendleiterstammtisch  
de nexte Feier.*

*So endet's Jahr und Ihr glabtses net  
sche find is, daß is hob dalebt.*

*Eia Jugendreferent*

# Jungmannschafts-Bergjahr 1987 in Stichpunkten

9. 1. 1987	Schlittenfahrt	Brentenjoch	11 Teilnehmer
11. 1. 1987	Skitour	Lodron	7 Teilnehmer
30. 1. 1987	Lawinenkurs	Bochumer Hütte	16 Teilnehmer
20. 2. 1987	Brückenspringen	Königswarter Brücke	14 Teilnehmer
8. 3. 1987	Skitour	Hochkranz	10 Teilnehmer
23. 2. 1987	Faschingsfeier	Jugendmannschaftsraum	
27. 3. – 28. 3. 1987	Skihochtour	Rudolfshütte	6 Teilnehmer
4. 4. – 5. 4. 1987	Klettern	Blautal	10 Teilnehmer
16. 4. – 20. 4. 1987	Skihochtour	Bernina	15 Teilnehmer
17. 6. – 21. 6. 1987	Jugendaustausch	Battert	2 Teilnehmer
18. 7. 1987	Höhlenfeier	Bichler See	15 Teilnehmer
21. 9. 1987	Klettertour	Fußsteinkante	4 Teilnehmer
14. 11. 1987	Kletterabschied	Lamsenjochhütte	21 Teilnehmer
27. 11. 1987	JL-Stammtisch	Sektionsraum	21 Teilnehmer



Die Jungmannschaft trifft sich jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat im Sektionsraum, Am Roßacker/Flötzinger Löchl, um 19 Uhr.

Zuständige Jugendleiter:

Wolfgang Schmidt, Tel. 0 80 31/6 63 82

Suzan Wittke, Tel. 0 80 36/29 24

Manfred Gottwald, Tel. 0 80 31/6 74 92

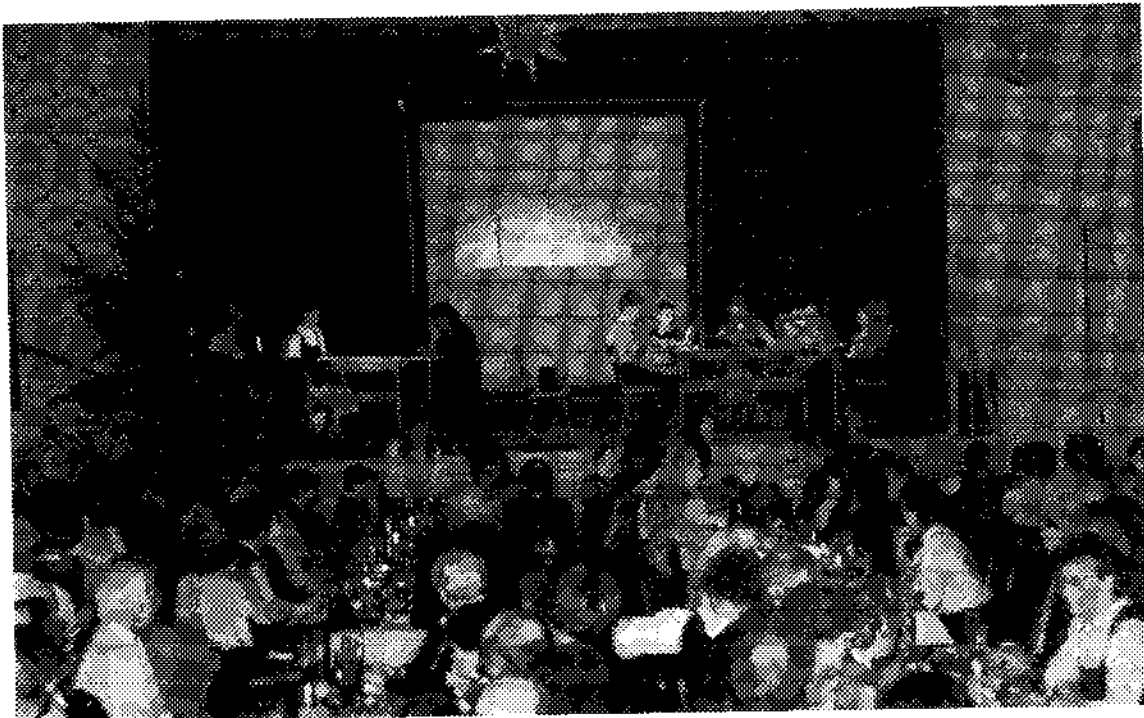


## Neues vom Brünsteinhaus

Nachdem keine größeren Reparaturen anstanden, waren in diesem Jahr nur längerfristig geplante Anschaffungen oder kleinere Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Im Parterre wurden z. B. die Gasträume, Küche, Gang, WC und der Vorratsraum getüncht und für die bessere Vorratshaltung ein neuer Kühlschrank installiert. Zimmer 1 wurde neu eingerichtet und alle übrigen Zimmer wurden mit Ablagen und Kleiderhaken besser ausgestattet.

Zur Befestigung des Südhanges wurden über 50 Bäume und Latschen gepflanzt. Ganz besonderen Dank möchte ich an die Wirtsleute Christl und Hans Seebacher richten, die sich in hervorragender Weise um die Begrünung rund ums Brünsteinhaus annehmen, und stets bedacht sind, daß das Haus in einem hervorragenden Zustand erhalten bleibt und alle Gäste zur Zufriedenheit bedient werden.

Franz Karlberger



Großen Anklang fand auch heuer wieder unsere stimmungvolle Weihnachtsfeier im großen Saal der „Alten Post“.



## Unsere Jubilare

Beim „Edelweißfest“ 1987 im kleinen Saal der „Alten Post“ wurden geehrt für 25 Jahre Mitgliedschaft im DAV:

Helga Bachleitner, Werner Braun, Anton Brucker, Richard Fritsch, Isabella Gutwein, Elsbeth Heckelmann, Irene Jäger, Peter Keill, Lorenz Koebinger, Werner Landauer, Edith Maurer, Dieter Menninger, Erika und Heinrich Resch, Beate und Gerhard Ritthammer, Dr. Hans Smettan, Rolf Staedtler, Jutta Tiedmann, Gerd

Wachs, Franz Wild, Adolf Wilhelm, Sebastian Wierl.

40 Jahre gehören dem Alpenverein an:

Günther Deuerlein, Dr. Bruno Ederer.

50 Jahre hielten dem Alpenverein die Treue:

Heinz Greb, Albine Haindl, Georg Holzmayr, Karl Külbel, Karoline und Erich Mittner, Manfred Rummel, Ruth Staedtler.

Auf 60 Jahre Vereinsleben kann Josef Rothmayer zurückblicken.



## Ausbildung in der Sektion

Die Ausbildung der Mitglieder ist einer der satzungsgemäß verankerten Schwerpunkte im Deutschen Alpenverein. Angesichts der immer größer werdenden Zahl an Bergsteigern und Bergsportlern und der immer noch großen Zahl von Unfällen kommt der Ausbildung von ehrenamtlichen Lehr- und Führungskräften große Bedeutung zu. Da alpine Führungen ein großes Maß an Verantwortung verlangen, wird von den Fachübungsleitern neben dem Beherrschen von Techniken auch entsprechende langjährige Erfahrung sowie persönliches Können erwartet, welches mindestens einen Schwierigkeitsgrad über dem Tätigkeitsbereich liegt, für den sie ausgebildet werden.

Ferner sieht das Ausbildungsreferat in dem Angebot von Kursen (Kletterkurs, Gletscher- und Eiskurs, Lawinenkurs) eine wesentliche Aufgabe für ihre Vereinsmitglieder. Hier können sie auf dem aktuellen Stand der alpinen Technik ausgebildet werden sowie neue Erkenntnisse und Entwicklungen kennenlernen. Um das hohe Ausbildungsniveau auch weiterhin halten zu können, werden alle Kurse grundsätzlich von einem staatlich geprüften Bergführer und einem geprüften Tourenführer des DAV durchgeführt.

**Ausbildung und Fortbildung:**

Im Berichtsjahr schloß Karin Kaske ihre Ausbildung zur Hochtourenführerin erfolgreich ab und besitzt somit zwei Qualifikationen (FÜL-Skihochtouren und FÜL-Hochtouren).

Auch die Pflichtfortbildung für die Tourenführer wurden erfolgreich besucht von: A. Brandmeier, K. Möller, A. Mühlberger, S. Weiß (Fortbildung für Bergwanderführer). K. Kaske, D. Vögele (Fortbildung für Skihochtourenführer).

Somit stehen der Sektion Rosenheim zur Verfügung: 1 Hochtourenführer, 3 Skihochtourenführer, 6 Bergwanderführer, 1 FÜL – Skilauf.

Förderung: Zur Zeit lassen sich 4 Mitglieder zu Tourenführern ausbilden: 1 Hochtourenführer, 1 Skihochtourenführer, 1 Bergwanderführer, 1 FÜL – Skilauf.

### Vorausschau 1988

**Kletterkurs:** Zwei Wochenenden an der Kampenwand (ohne Übernachtung), 25. bis 26. Juni und 2. bis 3. Juli.

**Ausbilder:** Staatl. gepr. Bergführer von der Bergsteigerschule Montagne-Rosenheim. Falls die Nachfrage genauso groß ist wie 1987, werden wir 2 Kletterkurse parallel laufen lassen bei entsprechenden Ausbildern.

**Gletscherkurs:** 4 Tage, (Donnerstag bis Sonntag), 7. bis 10. Juli auf der Oberwalder Hütte (Glocknergruppe). **Ausbilder:** Staatl. gepr. Bergführer der Bergsteigerschule Montagne-Rosenheim.

**Lawinenkurs:** Wochenende Januar 1989. **Tiefschneekurs** für Tourengeher.

Falls Sie Anfragen oder Wünsche an das Ausbildungsreferat haben, richten Sie diese an: Karin Kaske, Im Kramerfeld 1, 8203 Niederaudorf, Telefon 0 80 33/39 80.

# TOURENBERICHT 1987

Die erfreulichste Feststellung voraus: Es sind im abgelaufenen Jahr keine Unfälle bei Sektionstouren zu vermelden. Dabei waren die Witterungsverhältnisse alles andere als günstig, zumindest an den Wochenenden. Das tritt recht deutlich hervor bei der Gegenüberstellung der nach Programm angebotenen und der tatsächlich durchgeführten Bergfahrten. Demnach waren die schlechtesten Monate der Februar mit einem Verhältnis von 5 zu 0, der August mit 13 zu 8 und der September mit 11 zu 6.

Konkret sieht die Bilanz so aus:

	Angebot	Durchführ.	Ausfälle
Winter	46	33	13
Sommer	67	45	22
Gesamt	113	78	35

Zu den in der Hauptsache witterungsbedingten 31 Prozent Ausfällen gesellen sich bei den 78 durchgeführten Touren über 20 Prozent Zieländerungen oder vorzeitige Abbrüche. So z. B. aus der Venedigerskitour eine Fahrt in die Sextener Dolomiten, aus der Skitour zum Sonnblick eine solche ins Winkelkar, aus dem Mittenwal-

der Höhenweg das Hintere Sonnwendjoch, aus dem Mindelheimer Klettersteig der Pendling und der Fredl Mühlberger ließ sich, statt Touren im Venedigergebiet zu unternehmen, vornehm mit seinen 15 Leuten per Hubschrauber von der Warns-



dorfer Hütte ausfliegen. Aber was macht's? Die Berge laufen nicht davon, lieber einmal auf Tour oder Gipfel verzichten als Kopf und Kragen riskieren.

Über die Aktivitäten der immer zahlreicher (und jünger) werdenden Senioren berichtet Peps Lallinger selbst.

Noch etwas Statistik: Was wurde insgesamt 1987 touristisch unternommen:

	Winter		Sommer		Gesamt	
	Touren	Teiln.	Touren	Teiln.	Touren	Teiln.
Programm	33	503	45	541	78	1044
Senioren	17	226	23	388	40	614
Donnerstag	9	77	4	24	13	101
Gesamt	59	806	72	953	131	1759

An den Sektionsabenden wurde u. a. geboten: Ein Skiflohmarkt, ein Volksmusikabend, das Gartenfest bei Gig und Diavorträge über Klettern im Mittelgebirge, Tiefblicke (unsere Berge aus der Luft) und Touren der Senioren.

Soweit der Schnee von gestern. Der Schnee im laufenden Jahr hat uns gewaltige Sorgen bereitet erst durch Abwesenheit, dann durch Überfülle. Vergessen wir den Winter.

Das Sommerprogramm steht und findet hoffentlich Anklang. Ich denke, bei dem vielseitigen Angebot ist für jeden Geschmack etwas drin. Allerdings, auf große Westalpentouren mußten wir aus erfreulichen bevölkerungspolitischen Gründen hoffentlich nur vorübergehend verzichten. Die Sektion braucht schließlich erblich vorbelasteten Bergsteigernachwuchs. Wir werden versuchen, die Donnerstagstouren wenigstens in bescheidenem Umfang am Leben zu erhalten.

Mit Ablauf dieses Jahres habe ich 30 Jahre die Bürde des Tourenwarts auf dem Buckel und es wird höchste Zeit, die Last auf jüngere Schultern umzuladen. Es ist meines Erachtens die geringste Last, aber auch die schönste Aufgabe, die eine Al-

penvereinssektion zu vergeben hat. Verabschieden werde ich mich im nächsten Jahresbericht. Heute möchte ich mich bedanken bei meinen Tourenführern für die problemlose Zusammenarbeit und die Zuverlässigkeit in ihrer verantwortungsvollen, selbstgewählten Tätigkeit. Macht weiter so, die Sektion braucht Euch! Danken möchte ich den vielen Mitgliedern, die über Jahrzehnte hinweg der Sektion die Treue halten und uns Tourenführern durch ihre Mitarbeit und Disziplin unsere Aufgabe zur Freude werden lassen. Dank auch der Vorstandschaft, die für unsere Balance immer volles Verständnis fand. Zum Schluß noch eine Bitte: Vergeßt den Sektionsabend nicht! Durch ihn erhält unser Verein erst Leben, ohne ihn degeneriert er zu einem anonymen Kartekartenverein. Gemeinschaftstouren allein mit ihrer Gefahr der Grüppchenbildung genügen nicht und unsere großen Feste wie Edelweißfest und Nikolausabend sind zwar sehr schön aber zu selten, um eine wirkliche Gemeinschaft entstehen zu lassen. Helft mit, den Sektionsabend zu erhalten und zu gestalten. Viel Glück auf allen Wegen, Berg Heil!

Heinz Heidenreich



Sektionstouren werden nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Jeder Teilnehmer ist für sich selbst verantwortlich. Dem Tourenbegleiter obliegt nur die Organisation der Zielfahrt und der Unterkunft. Er ist berechtigt, Personen, die den Anforderungen offensichtlich nicht gewachsen sind oder deren Ausrüstung mangelhaft ist, von der Teilnahme auszuschließen.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen.

Für anspruchsvolle Bergfahrten findet eine Besprechung statt nach Bekanntgabe im OVB.

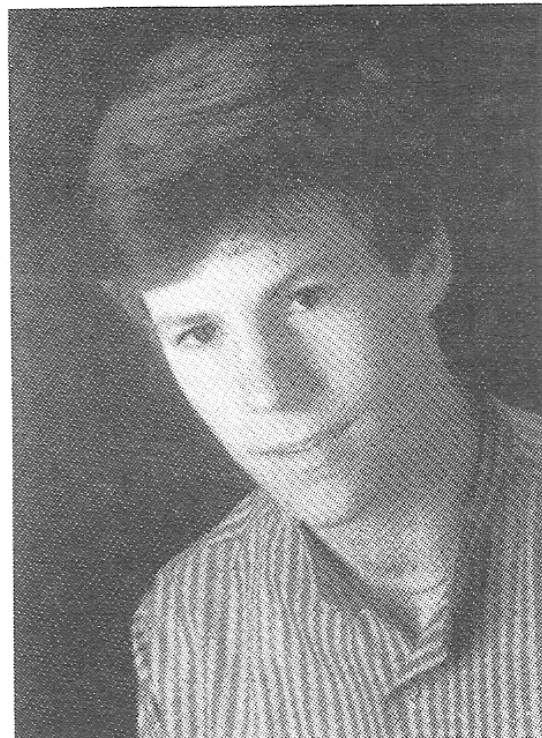
**Jede Sektionstour wird am Dienstag vor dem Termin nochmals im OVB (Veranstaltungskalender) angekündigt, unter Angabe der Abfahrtszeit und des evtl. Besprechungstermins.**

Bei Busfahrten ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle erforderlich. Fahrtkosten werden bei der Anmeldung erhoben. Bei Rücktritt können sie nicht erstattet werden, es sei denn, der Angemeldete be-

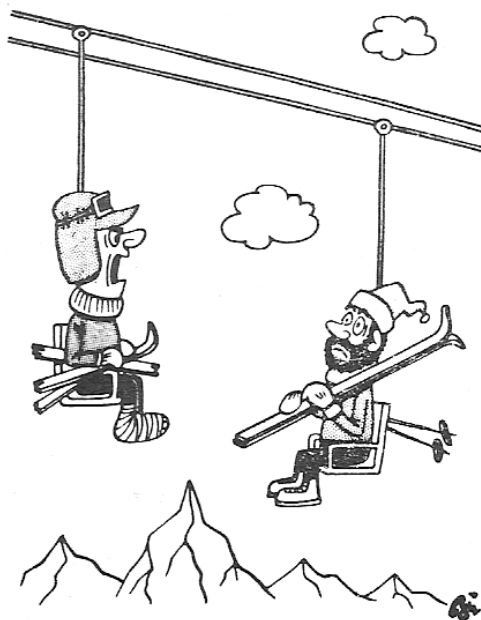
nennt eine Ersatzperson. Diese Regelung gilt auch für Urlaubsfahrten.

Die Teilnehmer an Sektionstouren genießen den Versicherungsschutz aus der:

- a) Allg. Haftpflichtversicherung des DAV für seine Mitglieder.
- b) Unfallfürsorge des DAV für seine Mitglieder. Ein spezieller Versicherungsschutz für Unfälle bei Sektionstouren besteht nicht.



Mit Beginn der Wintersaison 1988 hat die Sektion einen neuen Skihochtourenführer im Einsatz. Der 23jährige gelernte Bankkaufmann Christoph Schnurr (derzeit Student der Betriebswirtschaftslehre) hat im Winter 1986 die Prüfung zum Skihochtourenführer auf der Jamtalhütte in der Silvretta abgelegt und anschließend seine Wehrpflicht im Hochzug der Reichenhaller Gebirgsjäger abgeleistet. Wir wünschen dem Christoph, der früher ebenso begeisterter Kajakfahrer war wie er jetzt klettert, schöne und vor allem unfallfreie Bergtouren.



„Ski heil!“ – „Quatsch, Ski kaputt!“

# Tourenprogramm

## **Do./So., 2./5. Juni: Von der Waldnaab zum Steinwald**

Charakter: Weitwegwanderung im Steinwald

Anforderungen: Rüstigkeit und heile Füße

Gehzeiten: ca. 6 Std./Tag

Teilnehmer: ca. 12 Personen

Besprechung: siehe OVB

Tourenführer: Wachs

## **Do./So., 2./5. Juni, Ski-Hochtouren in der Ortlergruppe: Königsspitze 3859 m, Mt. Cevedale 3769 m**

Charakter: Lange, anstrengende Hochtouren

Anforderungen: Seil, Pickel, Steigeisen (Ausdauer und sicheres Skifahren erforderlich)

Talort/Hütte: Sulden/Casati-Hütte/Branca-Hütte

Gehzeiten: ca. 5 Std. Aufstieg

Teilnehmer: 8 bis 12

Besprechung: Siehe OVB

Tourenführer: Renate Stenzel

## **Sa., 4. Juni: Ettaler Mandl 1634 m**

Charakter: leichte Bergwanderung, am Gipfel Drahtseil, Abstieg nach Oberammergau

Anforderungen: bequeme Tagestour, am Gipfel etwas Trittsicherheit erforderlich

Talort: Kloster Ettal 884 m

Gehzeiten: 4 bis 5 Stunden

Besprechung: Tel. Auskunft 1 49 55

Tourenführer: Mühlberger

## **Sa., 11. Juni: Hörndlwand-Gurnwandkopf 1691 m (Chiemgauer Alpen)**

Charakter: leichte Bergtour

Talort: Seehaus

Gehzeiten: ca. 3. Std. Aufstieg

Tourenführer: Wachs

## **So., 12. Juni: Jägerkamp 1746 m, Aiplspitze 1758 m**

Charakter: leichte Bergwanderung

Anforderungen: Trittsicherheit

Talort: Spitzingsattel

Gehzeiten: 4 bis 5 Stunden

Teilnehmer: 15 Personen

Tourenführer: Brandmeier

## **So., 12. Juni: Hochriesgebiet-Spielberghöhle**

Charakter: Bergwanderung

Talort: Frasdorf

Teilnehmer: nur Jugend I

Begleiter: Wolfgang Schmid, Dr. Netopil

## **Fr., 17. Juni: Kleiner Göll 1753 m**

Charakter: Bergwanderung

Talort: Kuchl-Gasteig

Gehzeiten: Aufstieg 3 Std.

Teilnehmer: auch Jugend I

Begleiter: Dr. Netopil

## **Fr./So., 17./19. Juni: Gardarseeberge bei Riva**

Charakter: Wanderungen und leichte

Klettersteige

Talort: Hotel Ciclamino

Tourenführer: Heidenreich

**Sa., 18. Juni: Wildseeloder 2117 m, Kitzbüheler Alpen**

Charakter: leichte Bergwanderung  
Anforderungen: etwas Ausdauer  
Talort/Hütte: Fieberbrunn 790 m, Wildseeloderhütte 1854 m  
Gehzeiten: ca. 7 Std. (auch Liftbenützung möglich)  
Besprechung: Tel. Auskunft 1 49 55  
Tourenführer: Mühlberger

**Sa., 25. Juni: Roßkopf 1731 m (Wildschönau)**

Charakter: Wanderung  
Talort/Hütte: Oberau/Roßkopfhütte  
Gehzeiten: 4 bis 5 Std.  
Tourenführer: Paul Weiß

**Sa./So., 25./26. Juni: Stadlerhorn 2286 m, Reiteralp**

Charakter: unschwierige Felstour (I)  
Hütte: Traunsteiner Hütte  
Gehzeiten: 1. Tag 3¼ Std., 2. Tag 8 Std.  
Teilnehmer: 10 Personen  
Besprechung: Do., 23 Juni, 19.30 Uhr im Sektionsraum  
Tourenführer: Lakowski

**Fr./Sa., 1./2. Juli: Gr. Hafner 3076 m (Hafnergruppe)**

Charakter: Nordkar evtl. mit Skiabfahrt  
Anforderungen: Kondition  
Hütte: Rotgüldenseehütte  
Gehzeiten: ca. 4 Std. Aufstieg  
Teilnehmer: ca. 12 Personen  
Tourenführer: Wachs

**Sa., 2. Juli: Großes Hundshorn 1703 m**

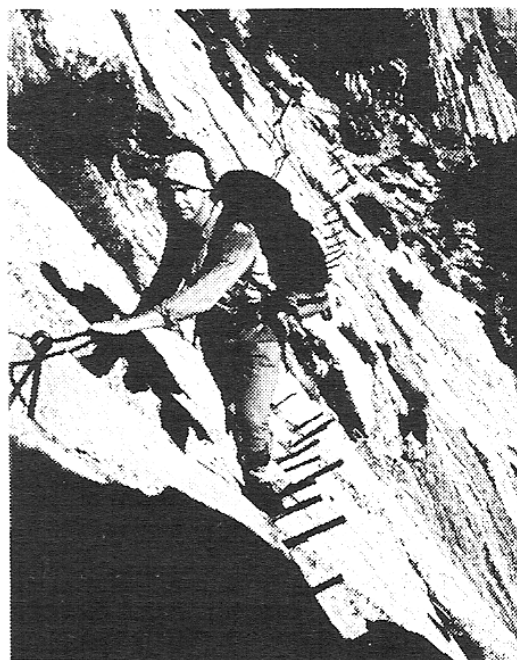
Charakter: Bergwanderung  
Anforderungen: Ausdauer  
Talort: Lofer  
Gehzeiten: ca. 5 Std.  
Tourenführer: Siegrun Weiß

**Sa., 2. Juli: Konzert auf Schloß Amerang**

Teilnehmer: nur Jugend I  
Begleiter: Dr. Netopil

**So., 3. Juli: Lamsenspitze 2501 m**

Charakter: anstrengende Tagestour, leichte Kletterei  
Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit  
Talort/Hütte: Gramai-Alm/Lamsenjochhütte  
Gehzeiten: 7 Std.  
Teilnehmer: 15 Personen  
Besprechung: 30. 6. 88, 19.30 Uhr, Sektionsraum  
Tourenführer: Brandmeier



## Unsere Tourenbegleiter

Alfons Brandmeier	0 80 31/6 40 16
Heinz Heidenreich	0 80 31/3 32 69
Alfons Lakowski	0 80 31/6 52 89
Peps Lallinger	0 80 31/3 25 15
Kurt Möller	0 80 31/8 71 89
Alfred Mühlberger	0 80 31/1 49 55
Dr. Liesl Netopil	0 80 36/78 17
Renate Stenzel	0 80 31/1 65 43
Gerd Wachs	0 80 36/89 47
Paul Weiß	0 80 31/4 59 32
Siegrun Weiß	0 80 31/7 14 44

**So., 3. Juli, Rundwanderung:  
Ackernalm – Valepp – Erzherzog-Jo-  
hann-Klause – Ackernalm**

Charakter: leichte Wanderung  
Gehzeiten: etwa 4 Stunden  
Teilnehmer: auch Jugend I  
Tourenführer: Dr. Netopil

**Sa., 9. Juli: Mittenwalder Höhenweg mit  
Westl. Karwendelspitze 2385 m**

Charakter: mit Drahtseilen und Leitern  
versicherter Grat  
Anforderungen: Trittsicherheit und  
Schwindelfreiheit  
Talort/Hütte: Mittenwald 950 m, Brunnen-  
steinhütte 1560 m  
Gehzeiten: bei Auffahrt mit Karwendel-  
bahn 7 Stunden  
Besprechung: Tel. Auskunft 1 49 55  
Tourenführer: Mühlberger

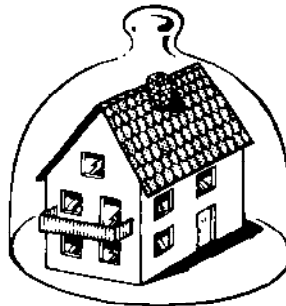
**Sa./So., 9./10. Juli: Funtenseetauern  
2578 m, Feldkogel 1882 m, Steinernes  
Meer**

Charakter: Bergwanderung  
Anforderungen: Trittsicherheit und  
Ausdauer  
Talort/Hütte: Saletalm/Kärlinger Haus  
1630 m  
Gehzeiten: 6 bis 7 Std. pro Tag  
Teilnehmer: 15 Personen  
Besprechung: Do., 7. Juli  
Tourenführer: Möller

**Mi./So., 13./17. Juli: Bergfahrten im  
Defereggental**

Charakter: leichte Bergtouren  
Anforderungen: Ausdauer  
Talort: Erlsbach  
Tourenführer: Lallinger

## Haus- und Wohnungs- eigentümer



Sichern Sie Ihren Besitz

- gegen Schäden durch Leitungswasser und Sturm.
- gegen Haftpflichtansprüche an Sie als Privatmann, Haus- und Grundeigentümer, Öltankbesitzer.

Über die preiswerten Angebote der Bayer. Versicherungskammer informiert Sie

Ihre Sparkasse Rosenheim



VER **BAYERN**  
**SICHER** UNG



**Sa./So., 16./17. Juli: Habicht 3277 m, Ilmspitze 2690 m, Stubaier Alpen**

Charakter: anspruchsvolle Tour in Fels und Firn, neuer Klettersteig an der Ilmspitze

Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit, Klettersteigausrüstung

Talort/Hütte: Gschnitz/Innsbrucker Hütte

Gehzeiten: jeweils 6 bis 8 Std.

Teilnehmer: 15 Personen

Besprechung: siehe OVB

Tourenführer: Heidenreich

**So., 17. Juli, Gratzköpfe 2088 m: Koglmoos – Probstental – Gratzköpfe – Schwadernalm – Koglmoos**

Charakter: Bergwanderung

Talort: Schwaz-Koglmoos

Gehzeiten: 5 Std.

Teilnehmer: auch Jugend I

Begleiter: Dr. Netopil

**Sa., 23. Juli: Lärcheck 2122 m, im Wilden Kaiser**

Charakter: Bergtour im Schrofengelände

Anforderung: Trittsicherheit

Talort: Fischbachalm im Kaiserbachtal 855 m

Gehzeit: 6 Stunden

Besprechung: Tel. Auskunft 1 49 55

Tourenführer: Mühlberger

**Sa./So., 23./24. Juli: Klettersteige mit Zelt, Boespitze und Pisciadu**

Charakter: Boespitze schwierig, Pisciadu mittel

Anforderungen: Kondition und Ausdauer, Klettersteigausrüstung + Helm

Talort: Campingplatz in Corvara oder Gasthaus

Gehzeiten: 4 bis 6 Std.

Besprechung: siehe OVB

Tourenführer: Renate Stenzel



**Sa./So., 23./24. Juli: Reichenspitze  
3303 m, Zillerplattenspitze 3147 m,  
Zillertaler Alpen**

Charakter: Hochtour in Fels und Eis  
Anforderungen: Gletschererfahrung,  
Ausdauer  
Talort/Hütte: Bärenbad/Plauener Hütte  
2363 m  
Gehzeiten: 7 bis 8 Std. pro Tag  
Teilnehmer: 10 Personen  
Besprechung: Do., 21. Juli  
Tourenführer: Möller

**Sa./So., 23./24. Juli: Grünseehütte**

Charakter: Bergwanderung  
Talort: Innerschlöß  
Gehzeiten: 2½ Std. Aufstieg  
Teilnehmer: nur Jugend I  
Begleiter: Dr. Netopil



Hittenkirchen am Chiemsee

**Sa./So., 30./31. Juli: Großglockner  
3798 m**

Charakter: Gletschertour, nicht schwer  
Anforderungen: Hochgebirgsausrüstung  
Hütte: Erzherzog-Johann-Hütte 3454 m  
Gehzeiten: Hütte 4 Std., Gipfel 1½ Std.  
Teilnehmer: 8 (in Seilschaften)  
Besprechung: siehe OVB  
Tourenführer: Lakowski

**Sa./So., 30./31. Juli, St. Martin am  
Schneeberg: Schneebergscharte (Zink-  
Blei-Abbau)**

Charakter: Bergwanderung  
Talort: Saltmus an der Timmelsjochstr.  
oder Schneeberghaus  
Gehzeiten: 6 bis 7 Std.  
Teilnehmer: 10, auch Jugend I  
Begleiter: Dr. Netopil

**Sa./So., 6./7. August: Schrankogel  
3490 m, Stubaier Alpen**

Charakter: Hochtour mit gletscherfreiem  
Zustieg  
Anforderungen: Ausdauer und Trittsicher-  
heit  
Talort/Hütte: Gries im Sulztal 1572 m,  
Amberger Hütte 2135 m  
Gehzeiten: Griess-Hütte 2 Std.,  
Hütte: Gipfel 4 bis 5 Std.  
Teilnehmer: 12  
Besprechung: wird im OVB bekanntgege-  
ben, Anmeldung ab sofort  
Tourenführer: Mühlberger

**Sa./So., 6./7. August: Partenkirchener  
2633 m und Leutasch Dreitorspitze,  
2673 m**

Charakter: lange Bergtour  
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit  
im Fels, Schwindelfreiheit  
Talort/Hütte: Partenkirchen/Meilerhütte  
Gehzeiten: 1. Tag 6 Std., 2. Tag 8 Std.  
Teilnehmer: 8 Personen  
Besprechung: siehe OVB  
Tourenführer: Siegrun Weiß

**Sa./So., 6./7. August: Grünseehütte**

Charakter: Bergwanderung

Talort: Innerschlöß

Gehzeiten: 1¼ (m. Lift), 2½ Std. Aufstieg ohne Lift

Teilnehmer: nur Singkreis

Begleiter: Dr. Netopil

**Fr./Mo., 12./15. August, Öztaler Alpen um Obergurgl: Hochwilde 3482 m, Schalkkogel 3540, Nördl. Ramolkogel**

Charakter: Hochtouren in Eis und Fels

Anforderungen: Gletschererfahrung,

Ausdauer

Talort/Hütte: Obergurgl/Hochwildehaus 2883 m/Ramolhaus 3006 m

Gehzeiten: 1. Tag 4 Std., 2. bis 4. Tag ca. 6 Std.

Teilnehmer: 10 Personen

Besprechung: Mi., 14. August

Tourenführer: Möller

## Rosenheim's vielseitiges Fachgeschäft

Energie . . .



. . . besonders in den Bereichen Sanitär und Heizung können wir Ihnen viel ersparen . . .  
**Denn Fachberatung ist alles!**

***N.T. STUMBECK***

Eisen – Baubeschläge – Sanitär – Heizung – Großhandel  
Rosenheim, Max-Josefs-Platz 11 u. Königsseestr. 20

**Sa., 13. August: Ackerlspitze 2331 m und Mauspitze 2227 m, von Süden, Wilder Kaiser**

Charakter: Schrofengelände, teilweise versichert

Anforderungen: Trittsicherheit

Talort: Going

Gehzeiten: 7 bis 8 Stunden

Teilnehmer: 8 Personen

Tourenführer: Lakowski

**So., 14. August: Ebnerjoch 1942 m**

Charakter: Bergwanderung

Talort: Achensee

Gehzeiten: 3 Std. Aufstieg

Teilnehmer: auch Jugend I

Begleiter: Dr. Netopil

**Fr./So., 19./21. August, Hohe-Tauern-Höhenwege: Imbachhorn 2470 m, Hoher Tenn 3368 m, Gr. Wiesbachhorn 3564 m**

Charakter: mittelschwierige Bergtouren

Anforderungen: Ausdauer

Hütte: Gleiwitzer Hütte, Dr.-A.-Schärf-Haus

Gehzeiten: ca. 8 Std./Tag

Teilnehmer: ca. 8 Personen

Tourenführer: Wachs

**Sa., 20. August: Gilfert 2506 m (Tuxer Alpen)**

Charakter: Bergwanderung

Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit

Talort: Gasthof Hausstatt/Weerberg

Gehzeiten: 7 Std.

Teilnehmer: 15 Personen

Tourenführer: Paul Weiß

**Do./So., 25./28. August: 4 Tage Dolomiten, Rosengarten und Latemar**

Charakter: Wanderungen u. Klettern bis I

Anforderungen: Felsausrüstung

Gehzeiten: ca. 7 Stunden je Tag

Teilnehmer: 6 Personen

Besprechung: siehe OVB

Tourenführer: Lakowski

**Sa./So., 27./28. August: Hochschober 3240 m, 1. Tag auf den Spuren der Römer, „Teurnia“**

Charakter: Bergwanderung

Hütte: Lienzer Hütte

Gehzeiten: Hütte 1 Std. Aufstieg,

Gipfel 3½ Std.

Teilnehmer: 12 Personen, auch Jugend I

Begleiter: Dr. Netopil



**Sa./So., 27. Aug./4. Sept., Westliche Julische Alpen mit Zelt: Kanin 2585 m, Mangart 2678, Wischberg 2666 m, Montasch 2754 m**

Charakter: Anspruchsvolle Normalanstiege und Klettersteige, teilw. Firnfelder  
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit, Klettersteigausrüstung  
Hütte: Pellarinihütte, Biv. Stuparich  
Gehzeiten: 6 bis 10 Stunden  
Teilnehmer: 15 Personen  
Besprechung: siehe OVB  
Tourenführer: Heidenreich

**Mo./Do., 29. Aug./1. Sept.: Hochtouren in den Zillertaler Alpen, Gipfelmöglichkeiten: Hochferner 3463 m, Hochfeiler 3510 m, H. Weißzint 3371 m, Gr. Mösele 3480 m**

Charakter: Hochtouren in Eis und Fels  
Anforderungen: Ausdauer und Gletscherfahrung, Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen  
Talort/Hütte: Schlegeisspeicher 1800 m/ Hochfeilerhütte, Edelrautehütte, Furt-schaglhaus  
Gehzeiten: täglich 5 bis 8 Stunden  
Teilnehmer: 10 bis 12  
Besprechung: wird im OVB bekanntgegeben, Anmeldung Tel. 1 49 55  
Tourenführer: Mühlberger

**Sa./So., 3./4. September: Hochgall 3435 m, Lenkstein 3236 m (Rieserfernergruppe)**

Charakter: teilw. steil und ausgesetzt  
Anforderungen: Trittsicherheit und Ausdauer  
Hütte: N. Barmer Hütte (Defereggental)  
Gehzeiten: Aufstieg ca. 3½ Std.  
Teilnehmer: 8 bis 12 Personen  
Besprechung: siehe OVB  
Tourenführer: Renate Stenzel

**So., 4. September: Lodron 1925 m**

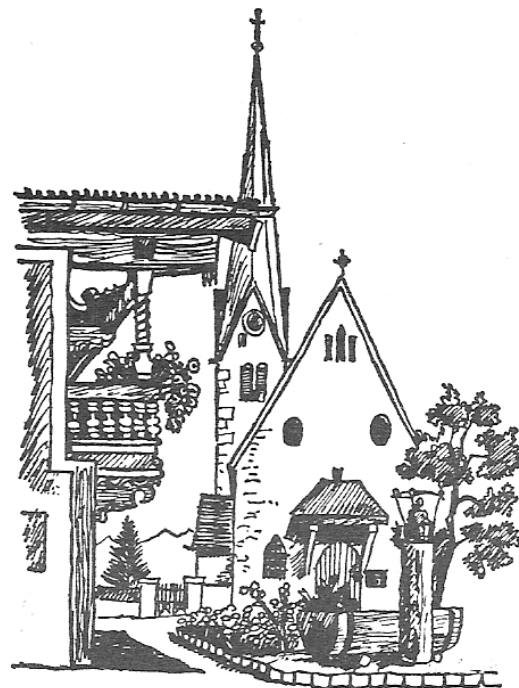
Charakter: Bergwanderung  
Talort: Jagerhäusl im Windautal  
Gehzeiten: 3 Std. Aufstieg  
Teilnehmer: auch Jugend I  
Begleiter: Dr. Netopil

**Sa., 10. September: Hohe Munde 2659 m, Mieminger**

Charakter: markierte Steiganlage  
Anforderungen: etwas Trittsicherheit und Schwindelfreiheit für ein kurzes Gratstück  
Talort/Hütte: Moos bei Leutasch 1150 m/ Rauthhütte 1598 m  
Gehzeiten: 7 Stunden  
Besprechung: Tel. Auskunft 1 49 55  
Tourenführer: Mühlberger

**Sa./So., 10./11. September: Östlicher Feuerstein 3267 m, Innere Wetterspitze 3064 m, Stubaier Alpen**

Charakter: Hochtour in Fels und Eis  
Anforderungen: Gletschererfahrung, Ausdauer  
Talort/Hütte: Gschnitz/Bremer Hütte  
Gehzeiten: 8 bis 9 Std. pro Tag  
Teilnehmer: 10 Personen  
Besprechung: Do., 8. September  
Tourenführer: Möller



Törwang



**Sa./Mo., 10./26. September: Korsika-Urlaub**

Charakter: Baden und Bergsteigen  
 Talort: Calvi – Feriendorf des ÖAV,  
 „Zum störrischen Esel“  
 Besprechung: 23. Aug. 88  
 Begleiter: Dr. Netopil

**Sa., 17. September: Halserspizze 1861 m (Tegernseer Berge)**

Charakter: Alpine Wanderung  
 Anforderungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Ausdauer  
 Talort: Wildbad Kreuth  
 Gehzeiten: ca. 9 Stunden  
 Teilnehmer: 15 Personen  
 Tourenführer: Paul Weiß

**Sa./So., 17./18. September: Nurracher Höhenweg (Loferer Steinberge) über Seehorn, Rothorn, Mitterhorn 2504 m, Kl. Hinterhorn**

Charakter: ausgedehnte Bergtour auf bez. Felssteigen  
 Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit  
 Talort/Hütte: St. Ullrich am Pillersee 850 m/Schmidt-Zabierow-Hütte 1966 m

Gehzeiten: 1. Tag 7 Std., 2. Tag etwas weniger

Teilnehmer: 10 Personen  
 Besprechung: siehe OVB  
 Tourenführer: Mühlberger

**Sa., 24. September: Brandberger Kolm 2700 m (Zillertaler Alpen)**

Charakter: mittelschwierige Bergtour  
 Anforderungen: Trittsicherheit  
 Talort: Brandberg  
 Gehzeiten: ca. 3 Std. Aufstieg  
 Besprechung: siehe OVB  
 Tourenführer: Wachs

**Sa./So., 24./25. September:**

**Geier 2858 m, Lizumer Reckner 2884 m**

Charakter: mittelschwere Bergwanderung  
 Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit  
 Talort/Hütte: Wattens/Walchen/Lizumer Hütte

Gehzeiten: 1. Tag 2 Std. (½ Tag),

2. Tag 7 bis 8 Std.

Teilnehmer: 15 Personen

Besprechung: 22. 9. 1988, 19.30 Uhr, Sektionsraum

Tourenführer: Brandmeier

**Sa./So., 1./2. Oktober:  
Hochkönig 2941 m**

Charakter: lange Bergtour  
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit  
Talort/Hütte: Arthurhaus/Matrashaus  
Gehzeiten: 1. Tag 5 bis 6 Std., 2. Tag 5 bis 6 Std.  
Teilnehmer: 8 Personen  
Besprechung: siehe OVB  
Tourenführer: Siegrun Weiß

**So., 2. Oktober: Kröndlhorn 2444 m  
(Kitzbüheler Alpen)**

Charakter: Bergwanderung  
Talort: Gamskogelhütte im Windautal  
Gehzeiten: 6 bis 7 Std.  
Tourenführer: Möller

**Sa./So., 8./9. Oktober: Rettenkogel,  
Hochkogel – Schönberg**

Charakter: Bergwanderung  
Talort: Steinkogelwirt bei Ebensee  
Gehzeiten: 4 Std. Aufstieg  
Teilnehmer: auch Jugend I  
Begleiter: Dr. Netopil

**Sa./So., 8./9. Oktober: Hohe Krenzspitze 2744 m, Sarntaler Weißhorn 2705 m**

Charakter: unschwierige, etwas ausgesetzte Bergwanderungen  
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit  
Talort: Ratschings, Penser Joch, bzw. Weißbach  
Gehzeiten: 1. Tag 7½ Std., 2. Tag 5 Std.  
Besprechung: siehe OVB  
Tourenführer: Renate Stenzel

**Fr./Sa., 14./15. Oktober: Rumer Spitze 2453, Karwendel und AV-Museum Innsbruck**

Charakter: Wanderung  
Anforderungen: Trittsicherheit  
Talort/Hütte: Innsbruck/Pfeishütte 1922 m  
Gehzeiten: Hütte 2½ Std., Gipfel 2½ Std.  
Teilnehmer: 12 Personen  
Besprechung: siehe OVB  
Tourenführer: Lakowski

**So., 16. Oktober: Ausflug mit jungen Leuten aus den Wendelsteinwerkstätten zur Ackernalm**

Teilnehmer: Behinderte und möglichst viele AV-Mitglieder mit Auto  
Besprechung: Meldung bitte bis 8. 10. 88 bei 0 80 36/78 17  
Begleiter: Dr. Netopil

**So., 22. Oktober: Berwandern ob Brixen (Südtirol)**

Charakter: Bergwanderung mit geselliger Einkehr/Törggelen  
Anforderungen: Rüstigkeit  
Talort: Brixen  
Gehzeiten: ca. 5 Std.  
Teilnehmer: 54 Personen/Busfahrt  
Besprechung: siehe OVB  
Tourenführer: Wachs

**So., 23. Oktober: Großer Rettenstein 2362 m**

Charakter: Für Geübte unschwierig  
Anforderungen: Trittsicherheit, Ausdauer  
Talort: Aschau im Spertental  
Gehzeiten: 6 bis 7 Stunden  
Tourenführer: Renate Stenzel

**Sa., 29. Oktober: Unnütz 2077 m**

Charakter: Bergwanderung  
Talort: Achensee  
Gehzeiten: ca. 5. Std.  
Tourenführer: Möller

**So., 30. Oktober: Rauschberg 1671 m**

Charakter: Bergwanderung  
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit  
Talort: Ruhpolding  
Gehzeiten: 5 bis 6 Std.  
Tourenführer: Siegrun Weiß

**Sa., 5. November: Pendling 1563 m.**

Charakter: schöner Gipfelbummel  
Talort: Gh. Schneeberg 1050 m, bei Vorderthiersee  
Gehzeiten: 5 bis 6 Stunden  
Besprechung: Tel. Auskunft 1 49 55  
Tourenführer: Mühlberger

**So., 6. November: Mühlhörndl und Mühlhörndlwand 1518 m**

Charakter: Bergwanderung  
Talort: Huben bei Sachrang  
Gehzeiten: 5 bis 6 Std.  
Teilnehmer: auch Jugend I  
Begleiter: Dr. Netopil

**Sa./So., 12./13. November: Hüttenabend im Brunnsteinhaus**  
Tourenführer: Heidenreich

**Mi., 16. November: Wetterkreuz 1284 m (Chiemgauer Alpen)**

Charakter: leichte Bergwanderung  
Talort: Aufstieg von Süden  
Gehzeiten: ca. 2 Std. Aufstieg  
Tourenführer: Wachs

**Sa., 19. November: Ristfeuchthorn 1569 m, Abstieg nach Weißbach**

Charakter: Bergwanderung  
Talort: Schneizlreuth 500 m

Gehzeiten: 5 Std.  
Besprechung: Tel. Auskunft 1 49 55  
Tourenführer: Mühlberger

**Sa., 3. Dezember, Bastelnachmittag: Vorbereitung für Weihnachtsfeier**

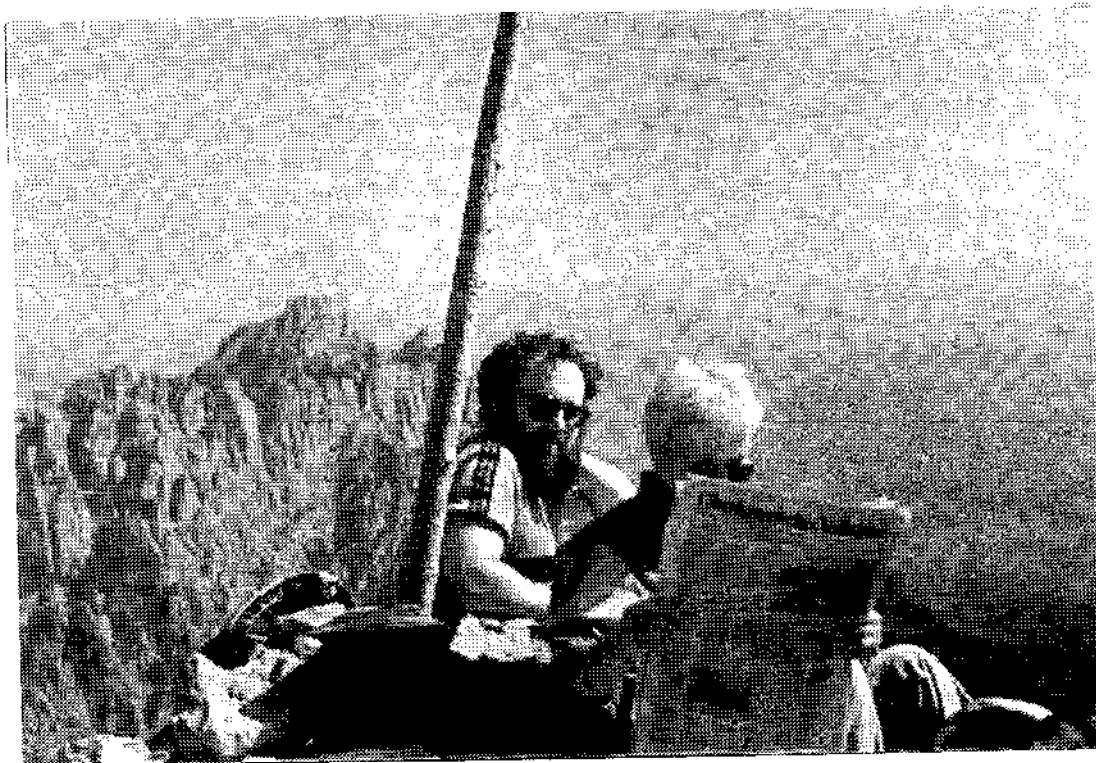
Teilnehmer: nur Jugend I  
Besprechung: Anmeldung bis 18. 11. bei 0 80 36/78 17  
Musizieren für Jugend ab 1. 10. 88, wer mag mitspielen?

**Sa., 10. Dezember: Skitest**

Charakter: leichte Skitour zum Eingehen  
Gehzeit: ca. 2 Std. Aufstieg  
Begleiter: Wachs

**So., 11. Dezember: Steinerne Stiege, Arzmoos**

Charakter: Bergwanderung  
Talort: Sudelfeldstraße ab Stausee – Rundtour  
Teilnehmer: auch Jugend I  
Begleiter: Dr. Netopil





# Bergtouren im Defereggental

vom Mittwoch, 13., bis Sonntag, 17. Juli 1988

Damit die Sache richtig läuft: Das Geburtsdatum spielt keine Rolle. Teilnahme für Leute, die den „zweiten Frühling“ hinter sich haben. Teilnehmerzahl begrenzt. Reiseverlauf:

1. Tag: Anfahrt Felbertauerntunnel–Matrei–Defereggental–Erlsbach (1555 m). Abfahrt 7 Uhr am Eisstadion mit Privatautos. Unterbringung in 2-Bett-Zimmern mit fließendem Wasser und Frühstück. Nachmittags kleine Wanderung rund um den Obersee (2084 m).

2. Tag: Rote Wand (2818 m); Ausgang Obersee. Gesamtgehzeit etwa 6 Stunden.

3. Tag: Neue Barmer Hütte (2610 m); Ausgang Patscher Alm (1667 m). Gesamtgehzeit etwa 6 Stunden.

4. Tag: Jägerscharte (2939 m); Gesamtgehzeit etwa 5 Stunden. Ausgangspunkt Obersee.

5. Tag: Innerrodelkunke (2729 m); Ausgang Obersee, Gesamtgehzeit etwa 5 Stunden. Nachmittag Heimfahrt.

Änderung in den Tageszielen bleibt vorbehalten.

Anmerkung: Normale Bergausrüstung (Stöcke und Schirm). Tagesverpflegung erforderlich; Einkauf in St. Jakob möglich. Preis für Übernachtung mit Frühstück pro

Tag und Person DM 17,- oder Schilling 120. Das Abendessen können wir in einem nahegelegenen Gasthaus in Oberhaus einnehmen. Die Fahrtbeteiligungskosten betragen einschließlich Mautgebühr etwa DM 40,-

Peps Lallinger

*Gedicht im Bildstöckl am Wildbarren*

*Willst Du hier oben glücklich sein,  
laß unten den Ballast.  
So nah am Himmel zählt allein  
was Du im Herzen hast.*

*Als erstes laß den Hochmut unten,  
auch Titel und Diplom,  
Du bist im weiten Weltenrund  
nicht mehr als ein Atom.*

*Du lebst! und bis Du auch gesund,  
so freu Dich und sei still!  
Du bist noch heut der ärmste Hund,  
wenn es das Schicksal will.*

*Schlag ein, wenn eine Hand sich gibt,  
denn Vorsicht braucht es nicht,  
Der Mensch, der seine Berge liebt,  
ist immer grad und schlicht.*

*Man braucht auch keinen Heiligenschein,  
wenn man den Berschuh trägt.  
Nur warm und gütig muß das sein,  
was in der Brust Dir schlägt.*

## Vorschau Winterurlaube 1989

Nach drei Jahren Pause ist vom 14. bis 21. Januar 1989 wieder das Hotel Silvana in Zermatt/Furri unser Ziel. Das Hotel ist umgebaut; alle Zimmer haben jetzt Dusche und WC. Zum Hallenbad kam eine



**Spervorschlag für  
Famillenväter.**  
Zeichnung aus  
„Nebenspalter“

Sauna und ein Billardraum dazu. Eine weitere Änderung ist das große Frühstücksbüfett. Wir fahren am Freitagabend, 13. Januar 1989, mit einem bequemen Reisebus über Zürich – Bern – Genfer See nach Täsch. Weiter geht es dann mit dem Zug nach Zermatt. Für den Gepäcktransport zum Hotel ist gesorgt. Die ganz „Skinarrischen“ können also den 7-Tage-Skipaß ausnützen. Wer’s bequemer haben will, nimmt den 6-Tage-Skipaß. Am Samstag, 21. Januar 1989, fahren wir in der Früh zurück nach Rosenheim.

Vom 28. 1. bis 4. 2. 1989 fahren wir nach Grindelwald ins Hotel Lauberhorn. Es stehen uns Doppel- und Einzelzimmer mit Dusche/WC zur Verfügung. Wir fahren am Samstag früh über Lindau – Zürich ins Berner Oberland. Die Skiregion Jungfrau mit den Gebieten First, Kleine Scheidegg/Wengen und Schilthorn/Mürren kann vom Sonntag bis Freitag befahren werden.

Im Terminkalender im OVB wird im September ausgeschrieben und bei Sport Ankirchner ausgehängt. Prospekte und die Vormerkliste liegen dann in der Geschäftsstelle auf. Die Anmeldung zu den Fahrten erfolgt mit der Anzahlung von 150,- Mark auf das „Sonderkonto Fahrten“ Paul Weiß 348 307 8 808 Postgiroamt München. Bei Rücktritt muß Ersatzperson gestellt werden.

Die Reiseleitung für Grindelwald hat Heinz Heidenreich, für Zermatt Paul Weiß.

Im März 1989 fährt Dr. Liesl Netopil wieder nach Briancon ins Hotel Edelweiß.

PRIVATBRAUEREI

FRANZ STEEGMÜLLER

# Nehmen Sie teil am grossen Geschmack

5 mal DLG-prämiiert



## Flötzinger Bräu

Die großen Biere aus Rosenheim

## Traumhaft schöne Tage

Schon einmal saßen wir im wahrsten Sinne des Wortes auf der Drayèreshütte nahe bei Briançon und warteten vergeblich auf einige der angekündigten 360 Sonnentage. Damals ohne Erfolg. Und so probierten wir es noch einmal. Die Anfahrt ging glatt bis zum Montegenevre, dann kam Gerdas Auto nicht, die Straße war gleich hinter Nèvache zu, es begann zu regnen und ab dem Chalets Laval war es finster. Schon wieder dachte ich! Auf der Hütte wurden wir sehr nett aufgenommen und frisch gestärkt, warm und trocken krochen wir ins Lager. Ein furchtbarer Sturm in der Nacht räumte mit den Wolken auf und in der Früh war der Himmel strahlend blau und blieb es für die nächsten vier Tage. So zogen wir jeden Vormittag von einem Gipfel zum andern, zum Col de la Madeleine (2898 m), zum Roche de la Grande Tempête (3002 m), zum Mont Tabor (3178 m) bzw. Col Muandes (2805 m) und zur Point Cerces (3078 m), und die Abfahrt war jedesmal ein Genuß: Pulverschnee und Firn. Und ein Genuß war auch der Apéritif vor der Hütte! Nachmittags lagen wir an der „Costa Drayères“, die Schneebildhauer Marga und Christine stellten diverse, leider sehr vergängliche Denkmäler auf, Gilles Hunde ließen sich das Fell durchkralen und manche Bierdose wurde leer. Krönung der Skigenüsse war der Tabor, Krönung der kulinarischen Genüsse die Tafel mit Kalbsbraten in Blätterteig am Freitag Abend.

Ein herzliches Dankeschön an Jean-Luc

für die gute und schnelle Spur und an Gilles für die freundliche Aufnahme und die Versorgung im 4-Sterne-Refuge! Und damit uns der Abschied nicht allzu schwer fiel (wegen Mangel an frischer Unterwäsche und weiteren Urlaubstagen mußten wir zu Tal) war der Himmel am Samstag früh wieder grau und bei leichtem Regen fuhren wir wieder ab nach Nèvache.

Liesl

## Gemeinsam zum Spitzstein

Die DAV-Sektion Rosenheim hatte auch heuer wieder junge Leute aus den Wendelsteinwerkstätten zum Bergwandern eingeladen, Ziel war das Spitzsteinhaus. Bei bedecktem Himmel starteten 57 Bergwanderer am Elerberg, behinderte und nicht behinderte. Für manchen war die eine Stunde Aufstieg eine echte Leistung, für alle aber ein herrlicher Tag, einmal etwas ganz anderes. Dank der Einsatzbereitschaft der Jungmannschaft standen auch zwei Rollstuhlfahrer und eine schwer Gehbehinderte am Ziel. Mittags kam auch noch die Sonne und lockte kleine Gruppen zu Rundgängen zwischen Hütte und Gipfel, um die schöne Aussicht zu genießen. Verständlich, daß der Wunsch laut wurde, „daß wir doch wieder einmal zusammen zum Wandern gehen“.

Ein herzliches Danke an alle, die bereit waren, an einem schönen Herbstsonntag auf eine Bergtour nach eigener Wahl zu verzichten und die Durchführung dieser Bergwanderung möglich machten, die auch ihr Fahrzeug zur Verfügung stellten und die Wanderer abholten. Die Organisatorin allein kann gar nichts machen, wenn sich nicht rechtzeitig die Helfer melden. Der schönste Dank war wohl die Freunde und Begeisterung unserer Gäste. Liesl

## Auf nach Fontcouvert . . .

machten sich 10 junge Bergsteiger, und da diese weder Auto noch Führerschein besitzen, mußten noch ein paar Muttis und ein Vater mit. Wie sollte man sonst die 750 Kilometer über Brenner, Mailand, Turin und Montgenèvre ins Névachetal bewältigen?

Die CAF Sektion Briancon stellte uns freundlicherweise ihr Chalet kostenlos zur Verfügung; wir mußten nur die Lust zum Wandern und Schauen und natürlich die Verpflegung mitbringen. Vom 29. 8. bis 5. 9. 1987 war die Hütte unser Zuhause und wir fühlten uns recht wohl. Täglich waren wir unterwegs, am See Beraudes, am Col Chardonnet, am Col Muandes und Rochilles, und den Höhepunkt erreichten wir am Pic du Pas du Lac Blanc, ein Fastdreitausender. Doch nicht nur die Gipfel interessierten uns. Sehr wichtig waren die vielen verschiedenen Heuhupfer, der riesige Nachtschwärmer, die Murmeltiere, die Frösche und die großen Schafherden mit den lustigen und flinken Schäferhunden. Bunte Blumen in der Wiese, das Bächlein, das sich dahinschlängelt, die riesigen Spinnennetze zwischen den Steinen, alles erregte unsere Aufmerksamkeit.

Zeit zum Spielen blieb auch, zum Plattenwerfen am See, zum Brückebauen in der Charee und wer glaubt, nach all dem seien wir sofort müde in Lager gefallen, der irrt. So schnell war da oben keine Ruhe! Erst muß Vater Knarr noch Witze erzählen bevor endlich alles schlief. Er war nicht nur für Witze sondern auch für Ingenieur-

arbeiten zuständig, z. B. als die Küche unter Spülwasser gesetzt wurde.

Auf der Drayéreshütte erwarteten uns der Hüttenwirt Gilles und seine 2 Hunde mit einem herrlichen Kuchen. Selbstverständlich stand auch ein Stadtbummel in Briancon auf dem Programm. Der freundliche Wirt in der Grand Rue schenkte nach dem Imbiß jedem ein Eis, bei Herrn Schäffer gab es einen kleinen Stehempfang mit Traubensaft und Salzstangerl und zum Abschluß sahen wir uns die schöne alte Kirche mit dem Kirchenschatz in Névache an. Eine Menge Eindrücke in wenigen Tagen!

Wir danken allen, die es möglich machten, daß wir diese schönen Tage in Fontcouvert, im kleinen Paradies, wie es die Brianconer nennen, verbringen konnten.



St. Bernhard am Spitzingsee

## Was die Jugend I sonst noch unternommen hat

Wir waren nicht nur auf großer Fahrt. Ob mit Ski oder Wanderschuhen, wir sind auch in unserer näheren Umgebung herumgekommen. Tagestouren und natürlich wieder ein Selbstversorger-Wochenende auf der Laufener Hütte standen im Programm, und da wir mit dem Wetter Glück hatten, konnten wir die Touren auch durchführen. Nur unsere Mineralienjagd

fiel wieder ins Wasser. Lustig war es allemal, im Gelände an der Laufener Hütte mit dem Lagerfeuer am Abend, bei den Römern bei Lienz war es sehr interessant und bei den DAV-Jugendskimeisterschaften aufregend. Und einer der Höhepunkte im Bergsommer war wohl die Kletterei an der Kampenwand, so richtig mit Seil, und wie da die Flachlandtiroler über uns staunten! „Ja sagen sie mal, wie kommt man denn da hoch?“ Wir kamen hoch.

Doch nicht nur in den Bergen haben wir uns herumgetrieben, auch im Konzert im Schloß Amerang und in der Ausstellung mit Bildern aus den Alpen. Und Zeit fürs Musimachen blieb auch noch und zum Basteln. Langweilig ist es bei uns nie

Wer hat noch Lust mit uns zu kommen?  
Näheres verrät Euch Liesl  
(Telefon 0 80 36/78 17)

## Fast eine Tiertragödie

Von November 1986 wäre noch nachzutragen, daß sich bei einer Bergtour folgende Tiertragödie abgespielt hatte. Die Senioren waren wieder mal unterwegs zur Ramboldplatte. Im Abstieg zur Lechneralm fanden wir an diesem frostigen Tag an der Hütte 2 Dackel liegen. Sie waren schon so geschwächt, daß sie alles mit sich tun ließen. Wahrscheinlich waren sie irgendwo weitab ausgesetzt worden und schon einige Tage ohne Wasser und Nahrung geblieben.

Zwei Tierliebhaber waren bald gefunden. Ein Hunderl bekam die Erika, welche ihn sofort in den Rucksack verpackte; das andere der Adler Sepp. Da wir ohnehin auf der Breitenberghütte einkehren wollten, kam das den armen Geschöpfen sehr

zugute. Eingewickelt in Anoraks und fürs erste etwas versorgt, tat ihnen die wohlige Wärme sehr gut. Es stellte sich heraus, daß es ein Langhaar- und ein Kurzhaardackel weiblichen Geschlechts waren.

Wie uns später der Sepp verriet, wollte ihm ein Kenner 1000 Mark für seine Hündin bieten. Aber da hatte noch seine Frau ein Wörterl mitgesprochen, denn sie sagte: Du kannst ihn schon verkaufen, aber heimkommen brauchst dann auch nicht mehr.

Beide Dackel, die Stasi und die Hexi, haben sich so prächtig entwickelt, daß es immer eine freudige Begegnung gibt, wenn sie auf unseren Bergfahrten mitmarschieren dürfen.

Peps Lallinger

## Wenn einer einen Fußmarsch tut . . .

dann kann er was erzählen. So einen Marsch tat nicht nur einer sondern gleich 13, die sich am 12. 9. 87 auf die Socken machten. Der Zug brachte uns nach Bassano del Grappa und der Bus hinauf nach Asiago am Altiplano. Asiago ist der reizvolle Hauptort der 7 Gemeinden. Am Steilabbruch entlang zogen wir querfeldein durch kleine alte Dörfer, herrliche (Schwammerl-) Wälder und Wiesen, immer wieder auf Spuren aus dem 1. Weltkrieg und auf die ehemals italienisch-österreichische Grenze stoßend. Und angesichts des Monte Grappa genehmigten wir uns ab und zu einen. Gelegentlich hörten wir auch das Altbayrisch, zu verstehen war natürlich nichts. Mit einem saftigen 1000-Meter-Abstieg brachten wir die erste Etappe hinter uns und pflegten in Grigno die malträtierten Füße. Nebenbei sei bemerkt, daß nicht alle in der Karte als markiert angegebenen Wege markiert oder gar vorhanden waren. Wir mußten öfters Pfadfinder spielen!

Die Cima d'Asta war das nächste Ziel und Ausgangspunkt war Pieve Tesino. Der ohne Auto sehr lange Hüttenanstieg wurde durch eine Übernachtung auf einer Malga (auf Tisch und Bänken) verkürzt. Aber einer der Höhepunkte war sicher die prächtige Aussicht vom Gipfel. Auch hier waren, wie auch in der Lagoraikette, überall Reste von Stellungen und Wegebauten aus dem 1. Weltkrieg.

Über Caoria und Primiero gelangten wir dann in die wilde Pala und auf die Pradi-

dalihütte. Hier war es natürlich mit der Einsamkeit vorbei, aber trotzdem erlebten wir schöne Tage in einer gewaltigen Landschaft.

Über Cima Fradusta und Rosetta gelangten wir dann am Rollepaß wieder ins Grüne. Die Lagoraikette war unser letztes Ziel. Ein Gebirgszug, der bei uns kaum bekannt ist, aber wert, daß man ihn kennenlernt. Unten herrliche Wälder, dann folgt die Almregion und zuletzt zwischen 2000 bis 2500 m eine herbe, steinige Landschaft mit vielen Seen und eigenartigem Reiz. Hier ließen uns allerdings die Hütten im Stich und wir mußten wieder mal umdisponieren. Trotzdem konnten wir auch hier schöne Touren machen und außer ein paar Schwammerlsuchern unten im Wald waren wir auch hier allein unterwegs.

In Tesero beendeten wir unsere Runde, genau wie vor 2 Jahren, als wir vom Brunnsteinhaus bis hierher gewandert sind. Tesero ist ein sehenswerter Ort mit vielen alten Häusern, die mit Fresken der Fleimstaler Schule geziert sind, wie auch seine Kirchen. Über die Spuren der Dambruchkatastrophe ist inzwischen einiges Gras gewachsen.

Wir hatten nette Leute kennengelernt, wir haben viele schöne Dinge gesehen, die abseits der üblichen Straße liegen und manche Überraschung erlebt. Und gerade all das, zusammen mit der großartigen Landschaft, machte die 12 Tage für uns zum Erlebnis.

Liesel

## **. . . ins Land der Franken fahren**

Statt wie sonst üblich südwärts zu fahren, hat die Seniorengruppe diesmal das Frankenland zu ihrem Ziel gewählt. Bei der Ausfahrt Schnaittach führte uns der Weg zum Naturfreundehaus am Rothenberg mit gleichnamiger Burg. Noch am selben Tag wanderten wir zur Burg Hohenstein und ließen es uns dort gut sein bei fränkischem Karpfen.

Nicht Gipfel wurden erstürmt, sondern über Kämmen und durch Täler wurde gewandert. Mal ging es über Felder und Wiesen, dann durch Wälder und munteren Bachläufen entlang. Wir waren in Hochstimmung, denn all unsere Wanderungen – auch der Besuch der steinzeitlichen, mächtigen Teufelhöhle – waren von schönem Wetter begünstigt. Alle erfreuten sich an den ländlichen Idyllen so mancher Dörfer mit Fachwerkbauten, oder dem begleiteten Entengeschnatter entlang unserem Weg, nebst den Durchblicken über die Höhen hinweg auf eine der zahlreichen Burgen.

Die Abende fanden uns wieder zusammen im gemütlichen Naturfreundehaus bei Gesang und gutem fränkischen Tropfen. Noch mehr stieg die Stimmung, als zum Ausklang unserer Wanderfahrt noch eine Gruppe aus dem Rheinland eintraf. Mir bleibt auch im Namen der Teilnehmer zu danken dem Hugo als Kenner der Fränkischen Schweiz für seine Wandervorschläge und nicht zuletzt den Betreuern der Nürnberger Ortsgruppe für die freundliche Aufnahme. Peps Lallinger

## **Ins Tal der stürzenden Wasser**

Anfang September schien es die richtige Zeit zu sein, noch ins Hochgebirg zu fahren, ehe vielleicht die Hütten schon geschlossen sind. Mit 26 Teilnehmern ging es durch die Tauern, hinab nach Kärnten. Anfangs glaubten welche, ich wollte nach Malta ins Mittelmeer. Unser Nachmittagsbesuch galt der mittelalterlichen Stadt Gmünd mit seinem schönen Marktplatz und der alten Burg. Dort war reges Treiben, denn es war Stadtfest, was wir uns natürlich nicht entgehen lassen wollten. Groß war die Überraschung, als wir in unseren Landgasthof zurückkehrten. Hier waren inzwischen 14 Volksmusikgruppen mit allen möglichen Musikinstrumenten eingetroffen. Das war das Richtige für uns.

Die nächsten Tage forderten uns bei der Fahrt ins Maltatal viele Höhenmeter und Kilometer ab, aber zum Glück gab es keine Fußkranken. Kennern sind die Gießener, Osnabrücker, Kattowitzer und Kordonhütte gewiß ein Begriff, bereichert noch mit den vielen Wasserfällen und einem fjordähnlichen, riesigen Speichersee in 2000 m Höhe. Unvergeßlich werden vielen von uns die Bergfahrten sein, die der Wettergott in seinen Schutz nahm.

Peps Lallinger



## Mal was anderes

Meiner Einladung zum Pflerscher Höhenweg folgten 15 Teilnehmer. Diesmal bei herrlichem Wetter. Über Innsbruck ging es hinauf nach Obernberg (1390 m) und bereits um 8 Uhr hieß es brav aufsteigen aufs Gstreinjöchl (2521 m). Oben gönnten wir uns eine ausgiebige Rast und blickten hinüber zu den nahen Dolomiten; rechts davon zum Greifen nahe die drei Tribulaune. Sie waren nicht unser Ziel, sondern wir mußten in steilen Serpetinen 700 m hinab

zum Naturfreundehaus, was wir auch bis 13 Uhr schafften. Wieder etwas erholt, ging es über lange Schuttkare zum Sandesjöchl hinauf und hier über die Grenze hinunter zur italienischen Tribulaunhütte (2368 m). Das hat uns für heute gereicht. Einige Stunden noch saßen wir beim „Roten“, ehe wir uns verkrochen.

Anderntags hieß es zeitig aufbrechen, denn es stand uns ein 7stündiger Marsch bevor. Nicht ganz leicht, aber überwältigend. Ihn zu beschreiben würde zu weit führen. Unter übermächtigen Felsabstürzen vom Pferscher und Gschnitzer Tribulaun führt der Weg – oft seilgesichert – vorbei an herrlichen Edelweißsternen in schmalem Pfad um die Tribulaune herum und hinab zu den herrlich grünen Obernberger Seen, unserem Ausgangspunkt, zu. Jeder von uns Senioren hat sich wahrscheinlich einen langersehnten Wunsch erfüllt und denkt gerne daran zurück.

Peps Lallinger

## Immobilien



**Sprechen Sie mit uns,  
wenn Sie Immobilien  
kaufen oder verkaufen  
wollen.**

**Sparkasse Rosenheim**

Tel.-Durchwahl 08031/182-281



In Vertretung der

## Fahrt in die Dauphine

(11./18. 4. 1987)

*Von dieser von der Sektion Briancon des CAF für die Sektion Rosenheim organisierten Tour mit kostenloser Bereitstellung eines Führers ein Bericht von Harry J.:*

Nachdem das vorangegangene Wetter doch große Zweifel über diese Tour aufkommen ließ, fuhren wir am Samstag (11. 4.) doch bei Regen ab. In Südtirol lachte dann die Sonne bis Frankreich und wir wußten gar nicht, wie uns geschah, als wir bei Super-Wetter in unserem Quartier bei Briancon eintrafen. Allerdings wurde uns

klar, daß wegen des vorangegangenen Schneefalls (zw. 0,8 bis 1,5 m) an eine Durchquerung nicht zu denken war.

**Sonntag (12. 4. 87)** – Fahrt in Richtung zum Lautaret; Aufstieg zum Rochebrune (3309 m). Bei insgesamt gutem Wetter (überwiegend Sonne) braucht der Gipfelaufbau nach dem Ski-Depot doch noch ganz schön „Beißen“. Dafür aber, nach dem ersten Drittel, eine lohnende Firmabfahrt. Gesamtzeit: 4½ Std.

## Immer mehr Leute werden LBS-Bausparerer.




Wir sagen Ihnen gerne, was Sie neben 14 % Wohnungsbauprämie jährlich noch alles von einem LBS-Bausparvertrag profitieren können.

Bausparberater

Peter Friesacher und Frank Ihring

Sparkasse Rosenheim

Tel.-Durchwahl 08031/182-940

Beratung in allen -Geschäftsstellen

**Sparkasse  
Rosenheim**



*Montag* (13. 4. 87) – Fahrt zum Le Pont de l'Alpe; Aufstieg bei etwas diesigem Wetter und später einsetzendem Schneetreiben mit verhältnismäßig starkem Wind zum Col des Beraudes (2895 m). Die im letzten Drittel durchkommene Sonne zeigt eine grandiose und gewaltige Winterlandschaft. Abfahrt bei Pulver über einen langen, gleichmäßig geneigten Hang in die Senke und bei strahlender Sonne und tiefblauem Himmel Aufstieg zum Point de Cerces (3097 m), den wir aber wegen der drohenden Lawinengefahr nicht mehr ganz erreichen. Nun wieder Traumlänge mit „angestochenem“ Pulver und in etwas tieferen Lagen mit Firn hinüber zur Refuge des Drayeres (2167 m). Hervorragende Bewirtung durch Jules. Gesamtzeit: 6¼ Std.

*Dienstag* (14. 4. 87) – Ein strahlender Sonnentag kündigt sich an. Von der Refuge des Drayeres auf zunächst flachem Anstieg Umrundung des Pic de la Ceinture. Nach einer ekelhaften Querung machten wir an einem sonnigen Plätzchen Brotzeit. Dann folgt der Anstieg teilweise etwas flacher, teilweise über unberührte Hänge und zuletzt über einen doch verhältnismäßig steilen Südhang zur Scharte zwischen westlichen und östlichem Galibier, die wir aber nicht mehr besteigen (Höhe der Scharte ca. 3000 m). Direkt gegenüber der Montblanc. Wir machen Brotzeit bei einem Panorama, bei dem man gar nicht weiß, wo man zuerst hinsehen soll. Der Jean Luc und der Heinz erklären uns die meisten Gipfel, von denen wir aber viele wieder vergessen. Faszinierend steht der Barres des Ecrins, unser Traumziel, vor uns – daneben die Meije. Phantastisch!!! Bei der Abfahrt zeigt sich, daß der Schnee im obersten Hang ebenfalls schon etwas „angestochen“ ist, sich aber insgesamt doch noch sehr gut fahren läßt. Er kostet nur ziemlich Kraft. Nach einem knapp halbstündigen Gegenanstieg kommt dann der Höhenpunkt dieses Tages. Eine Firn-

abfahrt, die in einer steilen Rinne beginnt und zunächst in einem Flachstück (in dem der Bruchharsch uns allen zu schaffen macht) endet. Dann die Weiterfahrt über endlose Hänge bei Super-Firn. Traumhaft!!! Die letzten paar Meter müssen wir dann die Skier bis zum Auto tragen. Ein sagenhafter Tag, an dem wir aber auch an die 7 Stunden unterwegs waren.

*Mittwoch* (15. 4. 87) – Die nächsten (und letzten) 3 Tage sind für den Barres des Ecrins, d. h. dessen Skigipfel Dome de Neige, geplant. Wir haben Glück, daß wir die Autos in Alefroide abstellen können und uns so ein ganzes Stück sparen. Der Jean Luc hat sein Fahrzeug zuvor noch an der Stelle deponiert, wo wir herunterkommen. Der Aufstieg zur Glacier Blanc stellt sich zunächst als Hatscher über ein langes Gletscherbecken dar, bevor wir über eine steile Rinne (Bachbett) zum Fuß des Glacier Blanc gelangen, wo wir wieder die Skier anschnallen. Der Rest zur Refuge Glacier Blanc (2250 m) ist dann nicht mehr allzu weit, einer der beiden Anstiege aber etwas diffizil. Nach 3 Stunden erreichen wir die Hütte. Den Rest des Tages faulenzten wir in der Sonne und fabrizieren Wasser mit Hilfe der vom Heinz erfundenen „Wassermaschine“.

*Donnerstag* (16. 4. 87) – Sicherlich der Höhepunkt der Tour, der Aufstieg zum Dome de Neige (4015 m). Den anfangs steilen Anstieg von der Hütte weg machen wir zu Fuß, bevor wir wieder die Skier anschnallen, um den Glacier Blanc zu queren. Vorbei an der Refuge des Ecrins machen wir am Fuß des Gipfelaufbaus nochmals Brotzeit. Dann der Aufstieg, der sich wegen der hohen Schneelage als absolut unproblematisch erweist. Nach ca. 5½ Stunden sind wir dann am Gipfel, wo wir ein sonniges, windstilles Plätzchen finden. Auch hier wieder die Aussicht auf ein faszinierendes Panorama mit Gipfeln, Gipfeln, Gipfeln – über allen majestätisch

der Montblanc. Und das alles an einem strahlenden Sonntag – unbeschreiblich. Auch hier müssen wir aber an die Abfahrt denken, die ebenfalls recht reibungslos abläuft. Bei der Hütte merken wir bald, daß heute doch wesentlich mehr los ist wie am Vortag. Ein Gewurl von Leuten, ein Kampf um die vorhandenen Decken. Letztlich kommt aber doch jeder unter und auch die Decken reichen aus.

*Freitag (17. 4. 87) –* Uns graust etwas vor dem Aufstieg zum Col de Monetier. Es ist an diesem Morgen nicht sehr kalt. Wir müssen das ganze Gepäck mitnehmen. Nach 2½ Stunden stehen wir am Col de Monetier und – wieder mitten in der Sonne. Die letzte Querung mußten wir ebenfalls wieder die Skier tragen; auch sie war aber unproblematisch. Nach der Brotzeit eine kurze Abfahrt durch Bruchharsch. Schauerlich – ein Kampf mit der Schwerkraft. Dann wieder die Felle dran und zuletzt zu Fuß und nach einer flachen Querung zum Pic de Rif. Wegen der fortgeschrittenen Tageszeit wird beschlossen, gleich abzufahren. Zuvor aber nochmals eine Querung bis zur Scharte in Höhe des Dome de Monetier. Die Abfahrt erfolgt jetzt über den Glacier de Seguret Foren. Nachdem der Schnee im oberen Teil noch etwas schwer zu fahren ist, wird der im Laufe der Abfahrt zunehmend besser (Firn) und kurze Zeit später ist es nur noch ein Traum im Firn. Auch hier endlose Hänge, die mit der Zeit ganz schön in die Knie gehen. Irgendwann ist es dann soweit, daß wir die Schneegrenze erreichen und das letzte Stück bis zum Auto des Jean Luc zu Fuß gehen müssen. Auf jedem Gesicht ist Zufriedenheit, ein Glücksgefühl für das Geleistete und der Eindruck über diese großartige Landschaft zu erkennen. Nachdem wir mit dem Jean Luc unsere Autos in Alefroide geholt haben, können wir endlich in die nächste Wirtschaft in Vallenoise gehen, um uns das seit 3 Tagen herbeigesehnte Bier einzuverleiben.

*Samstag (18. 4. 87) –* Rückfahrt

*Fazit:* Phantastische Tage in einer phantastischen Landschaft bei einem Traumwetter. Es ist fast nicht zu glauben, daß diese drei Faktoren in dieser Fülle auf uns zugefallen sind. Der kleine Wermutstropfen in Form einer Auseinandersetzung am Freitagabend konnte die rundum positiven Eindrücke der letzten Tage nicht trüben – im Gegenteil, es wurden da sicherlich einige Unstimmigkeiten ausgeräumt, die während der ganzen Tage etwas störend im Raum standen.



Baumburg

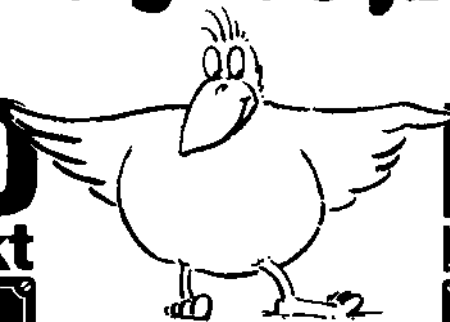
# HARO

... mehr als ein Baumarkt

- |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|
| <b>Der Holz-HARO</b>       | <b>Der Schrankbau-HARO</b> |
| <b>Der Teppich-HARO</b>    | <b>Der Beschläge-HARO</b>  |
| <b>Der Sauna-HARO</b>      | <b>Der Service-HARO</b>    |
| <b>Der Renovier-HARO</b>   | <b>Der Zuschnitt-HARO</b>  |
| <b>Der Farben-HARO</b>     | <b>Der Wohn-HARO</b>       |
| <b>Der Tapeten-HARO</b>    | <b>Der Klebstoff-HARO</b>  |
| <b>Der Regal-HARO</b>      | <b>Der Paneel-HARO</b>     |
| <b>Der Parkett-HARO</b>    | <b>Der Zaun-HARO</b>       |
| <b>Der Isolier-HARO</b>    | <b>Der Lack-HARO</b>       |
| <b>Der Türen-HARO</b>      | <b>Der Holzschutz-HARO</b> |
| <b>Der Garten-HARO</b>     | <b>Der Fliesen-HARO</b>    |
| <b>Der Elektro-HARO</b>    | <b>Der Schrauben-HARO</b>  |
| <b>Der Lampen-HARO</b>     | <b>Der Maschinen-HARO</b>  |
| <b>Der Spiegel-HARO</b>    | <b>Der Werkzeug-HARO</b>   |
| <b>Der Badezimmer-HARO</b> | <b>Der Sanitär-HARO</b>    |
| <b>Der Leimholz-HARO</b>   | <b>Der Leitern-HARO</b>    |
|                            | <b>Der Profilholz-HARO</b> |

**Na sowas!  
Den HARO gibt's ja doppelt.**

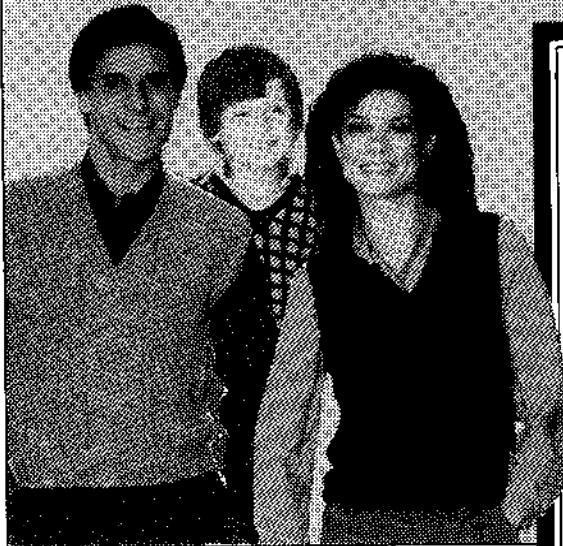
**HARO**  
**Baumarkt**  
**Aicherpark**



**HARO**  
**Holzmarkt**  
**Ziegelberg**

Montag bis Freitag 8.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr länger Samstag 8.00 - 17.00 Uhr


# Ganz sicher! Unser gutes Geld wird auch im neuen Jahr gute Gewinne machen.



Unser gutes Geld ist uns viel wert. Deshalb gibt es für uns kaum eine bessere Möglichkeit, kapitalen Gewinn zu machen.

## -Obligationen

Ein Tip der Sparkasse Rosenheim.

-Obligationen sind ohne jedes Risiko und bieten einen hohen Zinsgewinn bei verschiedenen Laufzeiten (1-12 Jahre).

Je nach Laufzeit bis zu 9,4% jährlicher Wertzuwachs (Normalzins 6,5%).

Wo sonst kann man so risikolos hohe Gewinne machen.

 Obligationen  
Risikolos hoher  
Zinsgewinn

*Ihre*  
**Sparkasse**   
in Stadt und Land